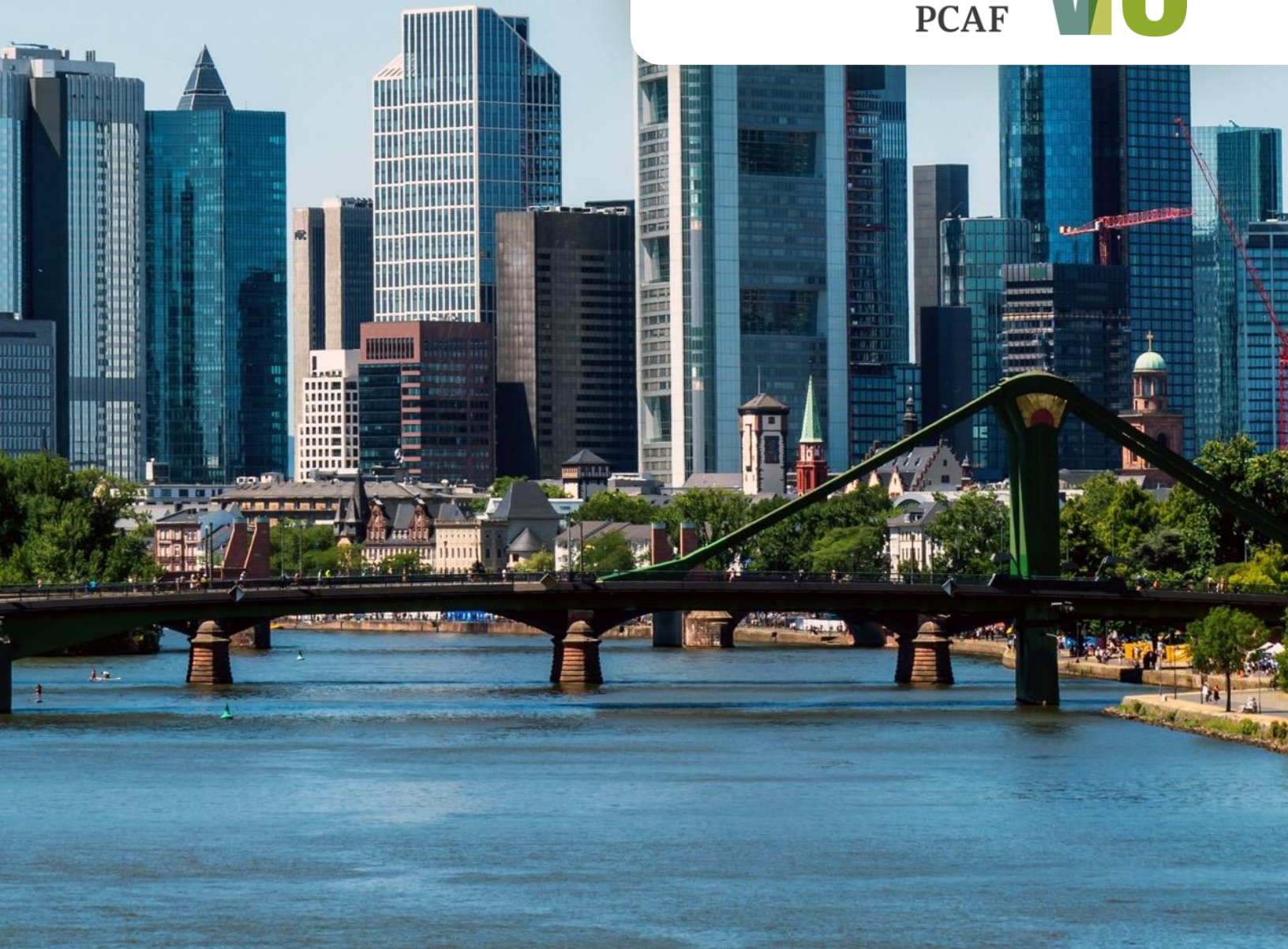




Berichterstattung zu finanzierten Treibhausgas- Emissionen in der D/A/CH/Li-Region 2023

MAI 2024



Herausgeber:

Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V.
c/o TechQuartier, Platz d. Einheit 2, 60327 Frankfurt am Main
<https://vfud.de>

PCAF D/A/CH/Li

Marco Tormen, PCAF Europe, Nordics, D/A/CH/Li and Insurance Lead
info@carbonaccountingfinancials.com

Verfasser:

Nguyen Ngoc Han Phan
Projektmanagerin, Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V.
phan@vfud.de

Mitverfasser:

Henrik Ohlsen
Geschäftsführer, Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V.
ohlsen@vfud.de

Oliver Schmid-Schönbein
Geschäftsführender Partner, E2 Management Consulting AG
oliss@e2mc.com

Marco Tormen
PCAF Europe, Nordics, D/A/CH/Li and Insurance Lead
mtormen@guidehouse.com

Weitere Mitwirkende:

VfU e.V. und PCAF D/A/CH/Li danken den folgenden Personen und Organisationen für ihre Mitwirkung und Beiträge zu diesem Bericht:

Katrin Wohlwend, Alternative Bank Schweiz
Silvan Herrmann, Berner Kantonalbank
Tobias Horn, Deutsche Bank
Salome Zimmermann, Edekabank
Christoph Klein, ESG Portfolio Management
Maria Fischlmaier, Erste Group Bank
Christian Madlmeir, Hypo Oberösterreich
Alexandra Braune, Julius Bär
Peter Segmüller, LGT Private Banking
Jürgen Zeitlberger, LLB Group
Elke Shamiyeh, Oberbank
Silvio Krauss, PostFinance
David Cruz, ProCredit Holding
Manuela Hurmuz, Raiffeisen Bank International
Fabienne Fricker, Raiffeisen Schweiz Genossenschaft
Erik Munding, UmweltBank

Zitierweise: PCAF D/A/CH/Li. Berichterstattung zu finanzierten Treibhausgas-Emissionen in der D/A/CH/Li-Region 2023, Mai 2024.

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort der Co-Leads.....	4
2. Über die PCAF D/A/CH/Li Regionalgruppe.....	6
3. Über den Bericht 2023	7
4. PCAF 2023: Globale Entwicklungen und Fortschritte	9
5. Übersicht über die PCAF-Anwendung der Unterzeichner in der D/A/CH/Li - Region	13
5.1 Alternative Bank Schweiz.....	15
5.2 Berner Kantonalbank.....	19
5.3 Deutsche Bank	21
5.4 Edekabank.....	24
5.5 ESG Portfolio Management	27
5.6 Erste Group Bank.....	29
5.7 HYPO Oberösterreich	31
5.8 Julius Bär	33
5.9 LGT Private Banking	35
5.10 LLB Group	37
5.11 Oberbank	39
5.12 PostFinance.....	42
5.13 ProCredit Holding	44
5.14 Raiffeisen Bank International	46
5.15 Raiffeisen Gruppe.....	48
5.16 UmweltBank.....	50

1. Vorwort der Co-Leads

Der jährliche UN Emissions Gap Report, der traditionell vor Beginn der Weltklimakonferenz veröffentlicht wird, stellte in seiner Ausgabe des Jahres 2023 heraus, dass die globalen Treibhausgasemissionen einen neuen Rekord von 57,4 Gigatonnen CO₂-Äquivalent (GtCO₂e) erreicht haben. Alle Sektoren, mit Ausnahme des Verkehrssektors liegen nun wieder auf oder über dem Niveau von 2019, nachdem ein kurzer, Pandemie bedingter Emissionsrückgang zu verzeichnen war. An diesem Anstieg haben die CO₂-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe und industrieller Prozesse den größten Anteil (ca. zwei Drittel) an den derzeitigen Treibhausgasemissionen.¹

Die Rolle, der Einfluss und die Verantwortung von Finanzdienstleistern im Hinblick auf die Treibhausgas-Emissionen ihrer finanzierten Kunden bzw. der investierten Unternehmen sind seit Beginn der Diskussion um die unternehmerische Verantwortung zentrale Fragen. Seitens der Zivilgesellschaft wurden schon vor Jahrzehnten normative Forderungen gestellt, Finanzdienstleister sollen oder dürfen klimaschädliche Wirtschaftsaktivitäten weniger oder nicht mehr finanzieren.

Mit dem Pariser Klimaabkommen von 2015 ist diese Diskussion zu internationalem Recht geronnen, das Ziel, die durchschnittliche Erderwärmung bis Ende des Jahrhunderts auf maximal 1,5°C zu begrenzen, tragen die meisten Staaten der Welt mit. Auf allen Ebenen wirtschaftlichen Handelns, seien es Staaten, Sektoren, einzelne Unternehmen oder Individuen, muss die Aufgabe angenommen und aktiver Klimaschutz umgesetzt werden. Wer diese Verantwortung heute noch negiert oder deren Umsetzung in die Zukunft verschiebt, handelt aus unternehmensstrategischer Sicht fahrlässig.

Für den Finanzsektor stellt sich die Frage, wo die Möglichkeiten, aber auch Grenzen des eigenen Handelns und der Dekarbonisierung sind. Für den eigenen Betrieb ist diese Frage unstrittig gelöst: Emissionen müssen Richtung Null gesteuert werden, in einem Tempo, das mit dem 1,5° Limit im Einklang steht. Seit über 20 Jahren stellt der VfU mit den VfU-Kennzahlen ein Tool zur Erfassung und Messung betrieblicher Treibhausgas-Emissionen zur Verfügung.

¹ UN 2023: Emissions Gap Report: Broken Record. Temperatures hit new highs, yet world fails to cut emissions again, <https://www.unep.org/resources/emissions-gap-report-2023>

Für die mit dem Geschäft verbundenen CO₂e Emissionen stellt nunmehr standardisiert und auf globaler Ebene die Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) eine Methodologie für mittlerweile sieben Assetklassen zur Verfügung, auf der pragmatisch und lösungsorientiert eine erste Messung finanziert Emissionen möglich ist. Seit November 2022 gibt es bei PCAF einen Standard für die versicherungsbedingten Emissionen und seit Dezember 2023 einen Standard für die Emissionen aus Kapitalmarkttransaktionen. Die in diesem Bericht aufgezeigten Praxisbeispiele zeigen dies klar auf. Dabei werden die gemessenen oder auch abgeschätzten Emissionen der finanzierten Wirtschaftseinheiten in den Kontext zum Finanzierungsanteil durch den Finanzdienstleister gestellt.

Mit dieser Transparenz ist die Voraussetzung für eine aktive Rolle für Finanzmarktakteure geschaffen. Finanzdienstleister können intern ihr Risikomanagement um das Kriterium Klima ergänzen und werden extern gegenüber ihren Anspruchsgruppen sprachfähig. Sie können ausweisen, welche Auswirkungen ihre Portfolioentscheidungen haben können, wie ihre Exposition gegenüber den wirklich energieintensiven Branchen ist oder auch nicht und wo die Transformation ihrer Portfolios, beispielsweise bei Hypotheken, auch von der Verfügbarkeit technischer Lösungen abhängig ist. Oder, um zu verstehen, wie die Emissionsintensität verschiedener Portfolios (oder Teile von Portfolios) im Vergleich zueinander pro Geldeinheit ist. Aus einer möglichen defensiven Rolle gegenüber kritischen Anspruchsgruppen aufgrund fehlender Entscheidungsgrundlagen kommen sie in eine aktive und mit der Zeit glaubwürdige Position.

So gesehen stehen Verantwortungsträger*Innen heute vor zwei Entscheidungen: messen Sie die finanzierten Emissionen ihrer Portfolios oder sind sie die letzte Generation an Führungskräften, die diesen Schritt hinauszögern. Ihre Nachfolger*Innen werden diese Reise antreten. Wir stehen gerne hierbei an Ihrer Seite.

Ihre Co-Leads der PCAF/VfU Regionalgruppe D/A/CH/Li

Henrik Ohlsen, Geschäftsführer VfU

Oliver Schmid-Schönbein, Partner der E2 Management Consulting AG

2. Über die PCAF D/A/CH/Li Regionalgruppe

Nach ersten Arbeiten zur Messung finanziert Emissionen im Jahr 2015, haben niederländische Finanzdienstleister im September 2019 die Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) ins Leben gerufen, um die Bilanzierungsmethoden für Treibhausgasemissionen auf globaler Ebene zu vereinheitlichen und Finanzinstituten eine konsistente Messung und Berichterstattung von Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit Finanzgeschäften zu ermöglichen. Im Jahr 2020 wurde die erste Version des "Global GHG Accounting & Reporting Standard for the Financial Industry" (the „Financed Emissions Standard“) veröffentlicht.

Ein Jahr später haben PCAF und der Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) ein Anwenderforum für Finanzdienstleister aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein (D/A/CH/Li) initiiert. Ziel ist es, den PCAF-Standard in einem regionalen Netzwerk im Kontext der D/A/CH/Li Region umzusetzen und zu erweitern. Die Regionalgruppe fungiert als Plattform für einen kollektiven Lernprozess der beteiligten Finanzdienstleister aus der D/A/CH/Li-Region. Erfahrungen mit dem PCAF-Leitfaden werden ausgetauscht, Best Practices geteilt und die Datenqualität verbessert.²

Heute besteht die PCAF D/A/CH/Li Regionalgruppe aus den folgenden Teilnehmern:



² Weitere Informationen finden Sie auf dieser Seite: <https://vfU.de/tool/partnership-for-carbon-accounting-financials-pcaf/>

3. Über den Bericht 2023

Im Jahr 2023 hat die Welt erneut einen Hitzerekord erlebt. In vielen Ländern wurden in diesem Jahr Temperaturrekorde gebrochen, und Klimaforscher sagen voraus, dass 2023 das wärmste Jahr aller Zeiten werden könnte und dass das für das Jahr 2050 angestrebte 1,5° Ziel eventuell bereits erreicht wird. Steigende Kohlenstoffemissionen und der Klimawandel sind die Hauptfaktoren für diese Vorhersage.³ Um die globale Erwärmung auf höchstens 1,5°C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen, sind sektorübergreifende Anstrengungen erforderlich, um spätestens bis 2050 kollektiv Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Der Finanzsektor spielt hierbei eine wichtige Rolle, indem er die Umstellung im Einklang mit den Zielen des Pariser Abkommens unterstützt und fördert.

Ein erster entscheidender Schritt in diese Richtung ist eine einheitliche und transparente Bilanzierung von Treibhausgasemissionen. Die Messung und Offenlegung von Treibhausgasemissionen, die mit den finanziellen Aktivitäten von Finanzinstituten verbunden sind, bildet die Grundlage für Transparenz und Rechenschaft. Gleichzeitig ermöglicht sie den Finanzinstituten, ihre Portfolios an den Vorgaben des Pariser Abkommens auszurichten.

Regulierungsbehörden fordern von Finanzinstituten zunehmend Transparenz über klimabezogene Risiken, und auch Verbraucher erwarten von ihren Banken, Pensionsfonds und Versicherern einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung und zum Klimaschutz. Hierzu zählen beispielsweise die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), die European Sustainability Reporting Standards (ESRS), die Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD) etc. Die Messung und Offenlegung von finanzierten Emissionen ist ein wichtiger Schritt, um diesen Erwartungen gerecht zu werden.

³ Weitere Details finden Sie auf dieser Seite: <https://www.weforum.org/agenda/2023/10/climate-2023-hottest-year-on-record/>

Vergleichbarkeit und Transparenz in der Bilanzierung von Treibhausgasen erfordern eine einheitliche Offenlegung, die auf den gleichen Richtlinien und Methoden basiert und möglichst die gleichen Kennzahlen verwendet. Vor dem Hintergrund des Pariser Abkommens haben sich 14 niederländische Finanzinstitute in der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) zusammengeschlossen, um die Bilanzierung von Treibhausgasen zu verbessern. Diese Partnerschaft hat sich zu einer globalen Kooperation entwickelt, an der zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts weltweit mehr als 460 Finanzinstitute teilnehmen.

Anfang März 2024 haben 52 Institutionen in der D/A/CH/Li-Region sich der PCAF-Initiative angeschlossen, mit insgesamt 7.6 Billionen EUR verwaltetem Vermögen. Diese setzen sich zusammen aus 11 Institutionen aus Österreich, 17 aus Deutschland, 22 aus der Schweiz und 2 aus Liechtenstein.

Die PCAF D/A/CH/Li Arbeitsgruppe publiziert hiermit erstmals einen Bericht über die Umsetzung der PCAF-Methodik im deutschsprachigen Raum. Der Bericht beinhaltet detaillierte Fallbeispiele und gibt Aufschluss darüber, wie 16 Finanzdienstleister in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein ihre finanzierten Emissionen messen und darüber berichten. Die Auswertung basiert auf den Berichten der teilnehmenden Finanzinstitute, die in den Kalenderjahren 2022 und 2023 veröffentlicht wurden. Der Regionalbericht soll sowohl diese Schritte der letzten drei Jahren aufzeigen als auch andere Finanzdienstleister dazu ermutigen, die Erfassung und Berichterstattung von Treibhausgasemissionen als einen positiven Schritt hin zu einer Netto-Null-Wirtschaft in der Region und weltweit zu verstehen.



4. PCAF 2023: Globale Entwicklungen und Fortschritte

Dieses Kapitel gibt einen Überblick über die wichtigsten PCAF-Entwicklungen des vergangenen Jahres.

PCAF Global hat sich von einem philanthropischen Projekt zu einer eigenständigen Non-Profi Organisation entwickelt.

Mit der zunehmenden Beteiligung von Finanzinstituten in verschiedenen Regionen der Welt und Bereichen der Finanzindustrie wurde es notwendig, das Erlösmodell auf ein neues Fundament zu stellen. Zu diesem Zweck wurde eine jährliche Gebühr für PCAF-Unterzeichner eingeführt. Zusätzliche Einnahmen von Daten- und Dienstleistungsanbietern tragen dazu bei, die Initiative auszubauen und die Zusammenarbeit mit den Unterzeichnern zu intensivieren. Trotz dieser Veränderungen bleibt PCAF eine Non-Profit-Organisation.

Für Geschäftsbanken, Versicherungsunternehmen und Asset Owner/Asset Manager wurden ab Anfang 2023 unterschiedliche Gebührenstrukturen eingeführt. Die Gebühren werden jährlich in Rechnung gestellt und decken die Teilnahme für das gesamte Kalenderjahr ab, wobei neue Unterzeichner während des laufenden Jahres anteilige Gebühren zahlen.

Veröffentlichungen des PCAF-Sekretariats ab Ende 2022

Die neue Version des Standards, Teil A, folgt etwa zwei Jahre nach der Einführung der ersten Ausgabe im November 2020. Dieser Standard „Finanzierte Emissionen“ enthält detaillierte methodische Leitlinien für die Messung und Offenlegung von Treibhausgasemissionen für sieben Assetklassen sowie Leitlinien zu negativen Emissionen (sequestrierte Emissionen).⁴

⁴ Weitere Details zur zweiten Version der PCAF-Standards finden Sie hier: <https://carbonaccountingfinancials.com/en/newsitem/pcaf-launches-the-2nd-version-of-the-global-ghg-accounting-and-reporting-standard-for-the-financial-industry#newsitemtext>

Ende 2022 veröffentlichte PCAF in Zusammenarbeit mit 16 globalen Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen eine neue Methode zur Bilanzierung von Treibhausgasemissionen aus (Rück-)Versicherungsportfolios (Teil C). Die Methode ermöglicht es Unternehmen, diese Emissionen zu messen und zu veröffentlichen, um eine umfassendere Transparenz zu gewährleisten. Nach einer erfolgreichen öffentlichen Konsultation im vergangenen Jahr wurde die erste Version des Standards für emissionsbezogene Aspekte von Versicherungen veröffentlicht.

Im Dezember 2023 veröffentlichte die Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) den ersten globalen Standard für die Bilanzierung und Berichterstattung von Treibhausgasemissionen für die Kapitalmärkte (Teil B). Der Standard für Treibhausgasemissionen (Facilitated Emissions Standard) verbessert die Transparenz von Finanztransaktionen und bietet zusätzliche Informationen, die es Finanzinstituten ermöglichen, fundierte Entscheidungen in Bezug auf Klima und Emissionen zu treffen. Der Standard deckt die Primäremissionen von Kapitalmarktinstrumenten und die Kreditsyndizierung ab. Eine Primäremission bezieht sich auf die Ausgabe neuer Wertpapiere zur Finanzierung auf Fremd- oder Eigenkapitalbasis. Dazu gehören verschiedene Arten von Anleihen für allgemeine Zwecke, Stammaktien, Eigenkapital- und Fremdkapitalinvestitionen in private Unternehmen, Vorzugsaktien und Konsortialkredite.⁵

PCAF hat gemeinsam mit den Partnern CRREM und GRESB einen technischen Leitfaden für Immobiliengeschäfte entwickelt. Dieser Leitfaden stellt klare, konsistente und einheitliche Richtlinien zur Bilanzierung und Berichterstattung betrieblicher Emissionen im Immobiliensektor für Finanzinstitute und verbundene Interessengruppen bereit. Der Leitfaden ergänzt den Standard für finanzierte Emissionen um spezifische Aspekte im Zusammenhang mit Immobilien, ersetzt diesen jedoch nicht. Er dient als optionale Best Practice. Diese Arbeit wurde im März 2023 veröffentlicht und ist über die Projektwebsite abrufbar.⁶

Weitere Highlights der PCAF-Aktivitäten im Jahr 2023

Im März 2023 hat das PCAF-Sekretariat die PCAF-Datenbank aktualisiert. Die Exiobase-Wirtschaftsemissionsfaktoren wurden auf Basisjahr 2019 anstelle von 2015 aktualisiert. Die Datenbank enthält nun auch Informationen zur Staatsverschuldung (wie z.B. PPP adj. BIP) sowie Emissionsfaktoren für das globale Stromnetz. Außerdem wurden die Emissionsfaktoren für Gewerbeimmobilien in Nordamerika aktualisiert.

⁵ Weitere Details zum PCAF-Leitfaden „Facilitated Emissions“ finden Sie hier: <https://carbonaccountingfinancials.com/en/newsitem/pcaf-launches-a-new-accounting-and-reporting-standard-for-capital-markets#newsitemtext>

⁶ Weitere Details zum PCAF-Leitfaden „Accounting and Reporting of GHG Emissions from Real Estate Operations“ finden Sie hier: <https://carbonaccountingfinancials.com/en/newsitem/pcaf-crrem-and-gresbg-release-the-first-version-of-technical-guidance-for-accounting-and-reporting-of-ghg-emissions-from-real-estate-operations#newsitemtext>

Im Sommer 2023 wurde innerhalb von PCAF ein neues Core Team ernannt, um sicherzustellen, dass die künftige Methodik die Diversität des globalen Finanzsektors und die wachsende Zahl der Mitglieder des PCAF reflektiert. Das übergeordnete Ziel besteht darin, die Treibhausgas-Bilanzierung und -Berichterstattung in der gesamten Finanzbranche zu harmonisieren. Das neu gegründete PCAF Global Core Team setzt sich nun in verschiedenen Arbeitsgruppen damit auseinander, neue Methoden für unterschiedliche Anlageklassen zu entwickeln.

Im August 2023 veröffentlichte PCAF die aktualisierte Version der europäischen Datenbank für Gebäudeemissionsfaktoren. Die ursprüngliche Version, die Emissionsfaktoren für Gewerbeimmobilien und Hypotheken für alle EU-Länder und darüber hinaus enthielt, wurde im Februar 2022 eingeführt. Diese Datenbank befähigt Finanzinstitute dazu, anhand von Kriterien wie Ländern, Gebäudetypen und Energieausweisen spezifische Emissionen oder Energieintensität zu interpretieren. Das Ziel besteht darin, die Finanzbranche dabei zu unterstützen, die finanzierten Emissionen ihrer europäischen Gebäudeportfolios hin zur Net Zero zu messen und nachzuverfolgen. Die Datenbank wurde um neue europäische Länder erweitert, die Emissionsfaktoren an CRREM-Pfade angepasst und eine neue Methode zur Berechnung der verbauten Kohlenstoffemissionen (sog. graue Emissionen) integriert.

Im September 2023 führte PCAF die PCAF Academy ein. Die PCAF Academy ist eine E-Learning-Plattform für Unterzeichner und Partner, um Fachwissen über die Bilanzierung von Treibhausgasen (THG) aufzubauen. Die Akademie wurde mit dem Ziel entwickelt, die Qualität der Bilanzierung von Treibhausgasemissionen zu verbessern, eine einheitliche Auslegung und Anwendung der PCAF-Standards voranzutreiben und die Teilnehmer in die Lage zu versetzen, unabhängige Schritte auf ihrem Weg zur Dekarbonisierung zu unternehmen. Die PCAF Academy bietet Unterzeichnern die Möglichkeit, ihr praktisches Fachwissen zu verbessern, um PCAF-Bewertungen und Offenlegungen in allen Anlageklassen zu optimieren. Die Akademie ermöglicht es, den breiteren Wert der Messung und Offenlegung finanziert Emissionen und einzelner Anlageklassen durch modulinterne Prüfungen und einen abschließenden Test zur Berechnung finanziert Emissionen zu erkunden. PCAF plant, über die Plattform 2.500 Fachleute in der Carbon Accounting zu schulen und gleichzeitig den Unterzeichnern Inhalte zur Verbesserung ihrer eigenen internen Schulungen zur Verfügung zu stellen.⁷

Plausibilitätsprüfungen in den neuen Exiobase-Daten in der PCAF-Datenbank für die D/A/CH/Li - Region

Ende August 2023 wurden in einem Workshop der PCAF D/A/CH/Li Regionalgruppe einzelne Emissionsfaktoren der PCAF-Datenbank nachbearbeitet. Nach einem Austausch mit dem PCAF Datenbank-Team wurden die wichtigsten Ergebnisse Mitte September den Mitgliedern der PCAF D/A/CH/Li kommuniziert.

⁷ Weitere Details zum PCAF Academy finden Sie hier: <https://carbonaccountingfinancials.com/en/newsitem/pcaf-announces-new-program-to-train-2-500-professionals-in-ghg-accounting#newsitemtext>

Das Ziel war es, den Instituten, die ihre finanzierten Emissionen mithilfe der Datenstrategie Option 3 (Emissionsfaktoren basierend auf Ökonomischen Aktivitäten) berechnen möchten, präzisere Emissionsfaktoren für den Sektor "Electricity, Gas & Water: Steam and Hot Water Supply" zur Verfügung zu stellen. Anfang Februar 2024 wurde den PCAF-Unterzeichnern in der D/A/CH/Li-Region eine Lösung zur Verfügung gestellt, die diese für das Berichtsjahr 2024 anwenden können.



5. Übersicht über die PCAF-Anwendung der Unterzeichner in der D/A/CH/Li Region

Dieses Kapitel gibt einen Überblick über finanzierte Emissionen nach PCAF, die aus den Nachhaltigkeitsberichten der Unterzeichner in der D/A/CH/Li-Region für die Jahre 2022 und 2023 stammen.⁸

Es werden Details zu den PCAF-Aktivitäten, der Methodik und den Ergebnissen der finanzierten Emissionen jeder Institution erläutert.

Die folgenden Unterzeichner aus der PCAF D/A/CH/Li-Region haben in diesem Abschnitt über ihren Bericht informiert:

1. Alternative Bank Schweiz
2. Berner Kantonalbank
3. Deutsche Bank
4. Edekabank
5. ESG Portfolio Management
6. Erste Group Bank
7. Hypo Oberösterreich
8. Julius Bär
9. LGT Private Banking
10. LLB Group
11. Oberbank
12. PostFinance
13. ProCredit Holding
14. Raiffeisen Bank International
15. Raiffeisen Gruppe
16. UmweltBank

⁸ Alle im Kalenderjahr 2024 veröffentlichten Geschäftsberichte finden Eingang in den PCAF D/A/CH/Li Regionalbericht 2024.

Darstellung der PCAF-Unterzeichner in der D/A/CH/Li-Region und ihrer berichteten Assetklassen

Die Berichterstattung der PCAF-Unterzeichner kann in verschiedenen Assetklassen erfolgen, je nach Geschäftsmodell und Fortschritt in der Messung finanziert Emissionen. Die folgende Darstellung erleichtert den Lesenden die Identifikation von Fallbeispielen in den Assetklassen von Interesse.

Finanzinstitut/ Assetklasse	Unternehmens- anleihen & Börsennotierten Aktien	Unternehmen skredite & nicht börsen- notiertes Eigenkapital	Projekt- finanzierung	Gewerbe- immobilien	Hypotheken	Kraftfahrzeug- Darlehen
Alternative Bank Schweiz	✓	✓	✓	✓	✓	
Berner Kantonalbank	✓	✓		✓	✓	
Deutsche Bank		✓			✓	
Edekabank		✓	✓	✓	✓	
ESG Portfolio Management	✓					
Erste Group Bank	✓	✓	✓	✓	✓	
HYPO Oberösterreich	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Julius Bär	✓	✓		✓	✓	
LGT Private Banking				✓	✓	
LLB Group	✓			✓	✓	
Oberbank	✓	✓		✓	✓	
PostFinance	✓	✓				
ProCredit Holding		✓	✓		✓	✓
Raiffeisen Bank International	✓	✓	✓	✓		
Raiffeisen Gruppe		✓		✓	✓	
UmweltBank			✓	✓	✓	

Quelle: eigene Darstellung

5.1 Alternative Bank Schweiz



Hauptsitz: Schweiz

Datum des Beitritts zu PCAF: März 2019

Dargestelltes Berichtsjahr: 2023

A) PCAF-Aktivitäten

Im aktuellen Nachhaltigkeitsbericht hat die Alternative Bank Schweiz (ABS) sowohl die Klimawirkung ihres Anlage- als auch ihres Kreditportfolios veröffentlicht. Seit 2016 berechnet die ABS den CO₂-Fußabdruck der Wertschriftendepots ihrer Kunden und verwendet diesen, um die CO₂-Intensität pro 1 Million investierte CHF zu ermitteln. Die Analyse der Klimawirkung im Anlagegeschäft erfolgt in Zusammenarbeit mit dem externen Datenanbieter ISS ESG und basiert auf dem Standard „Partnership for Carbon Accounting Financials“ (PCAF). Der CO₂-Fußabdruck des ABS-Kreditportfolios wurde erstmals 2020 analysiert und in den folgenden drei Berichtsjahren in Zusammenarbeit mit dem externen Consultingunternehmen MACS Energy & Water GmbH nach dem international anerkannten PCAF-Standard fortgesetzt.

Die Finanzierungen von ABS werden in eine der folgenden vier PCAF-Kategorien eingeteilt: Gewerbliche Immobilien, Hypotheken, Projektfinanzierungen und Unternehmenskredite. Landwirtschaftliche Kredite werden je nach Verwendungszweck entweder als Hypotheken (zur Finanzierung von Gebäuden), Projektfinanzierungen (zur Finanzierung erneuerbarer Energien) oder Unternehmenskredite (bei Krediten an landwirtschaftliche Betriebe) kategorisiert.

B) Berechnungsmethodik

Messung der Klimawirkung des ABS-Anlagegeschäfts

Die ABS arbeitet mit ISS ESG zusammen, um die Klimawirkung ihrer Anlagegeschäfte zu messen. ISS ESG berechnet den CO₂-Fußabdruck und die CO₂-Intensität gemäß den Greenhouse Gas Protocols und PCAF-Standards und vergleicht diese mit einem maßgeschneiderten MSCI-Index aus Aktien und Anleihen. Für den ABS-eigenen Anlagefonds "ABS Living Value - Balanced Fund" wird die 1,5-Grad-Kompatibilität anhand der IEA-Szenarien berechnet. Dabei wird der Datenpunkt "ISS ESG 1.5° Budgetüberschreitung" genutzt, der auf dem IEA-Szenario "Sustainable Development Scenario (SDS)" basiert. Die Datenqualität der analysierten Wertschriftendepots wurde erstmals nach dem PCAF-Standard ausgewiesen. Der Durchschnittsscore liegt bei 3,1. Obwohl 52% der Daten in den ungenügenden Qualitätsstufen Score 4 und 5 verbleiben, bieten die restlichen 48% in den Qualitätsstufen Score 1 bis 3 eine deutlich stärkere Aussagekraft.

Messung der Klimawirkung der ABS-Finanzierungen

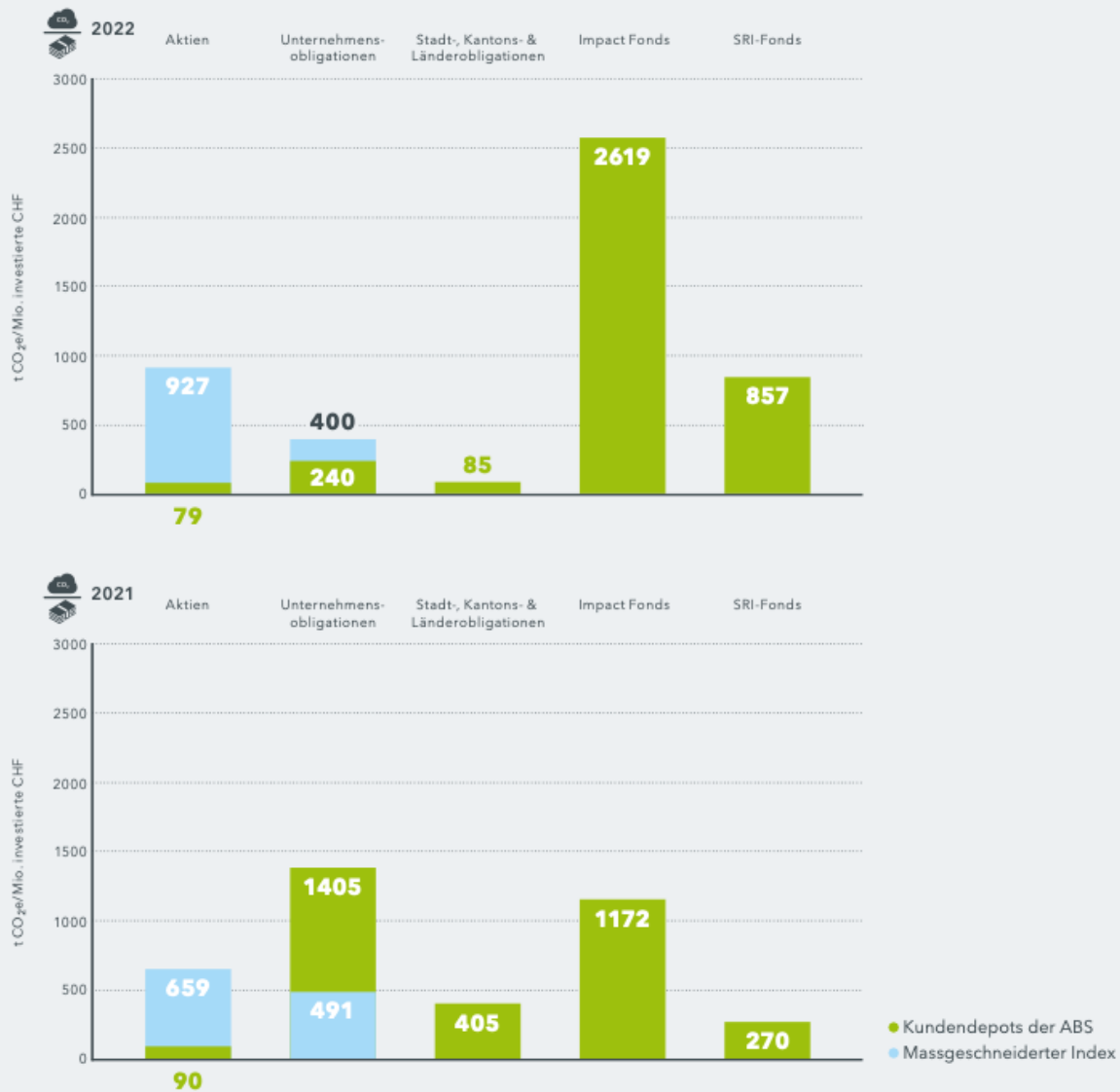
MACS berechnet die CO₂-Emissionen von Finanzierungsprojekten der ABS. Die Primärdaten stammen aus Kundenbefragungen der ABS und werden durch sektorspezifische Durchschnittswerte ergänzt. Die Kompatibilität der Finanzierungen mit einer Begrenzung auf 1,5 Grad wurde ermittelt. Bei Immobilienfinanzierungen orientiert sich die CO₂-Definition am Carbon Risk Real Estate Monitor (CREEM). Die ABS nutzt für verschiedene Klimaszenarien die maximalen Emissionen für die Schweiz, die vom Carbon Action Tracker (CAT) ermittelt wurden. Bei landwirtschaftlichen Krediten wurde die CO₂-Intensität mit Schweizer Benchmarks verglichen. Seit 2020 hat sich die Datenqualität verbessert. 92,6% der Daten lagen in den beiden niedrigsten Qualitätsstufen. Kundenumfragen, insbesondere von großen Wohnbauträgern und Immobilieneigentümern, trugen zur Verbesserung bei. Mittlerweile erreichen 37% der Daten die zweitbeste Qualitätsstufe nach PCAF (Score 2).

C) Ergebnisse

CO₂-Fußabdruck und CO₂-Intensität der Kundendepots über alle Anlageklassen

Im Jahr 2022 beliefen sich die Kundendepots der ABS auf 994 Millionen Franken. 84% dieser Depots wurden hinsichtlich ihres CO₂-Fußabdrucks und ihrer CO₂-Intensität analysiert. Dies stellt einen Anstieg um zwei Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr dar. Laut der Analyse von ISS ESG waren die Depots der Kundinnen und Kunden im Jahr 2022 für 802.000 Tonnen CO₂-Emissionen verantwortlich. Dies entspricht einer Verdoppelung im Vergleich zum Vorjahr (2021: 339.000 Tonnen). Im Jahr 2022 betrug die CO₂-Intensität in den ABS-Kundendepots 957 Tonnen CO₂ pro Million Franken, was einem Anstieg von über 120% gegenüber dem Vorjahr (429 Tonnen) entspricht. Diese Entwicklung führt die ABS insbesondere auf die schwache Datenqualität und daraus folgende Zugrundlegung sehr allgemeiner Sektoren- und Länderproxy-Werten für die Anlageklasse der Impact und einiger SRI-Fonds zurück.

CO₂-Intensität nach Anlageklassen



Quelle: Alternative Bank Schweiz (2023): Nachhaltigkeitsbericht 2022, S. 32

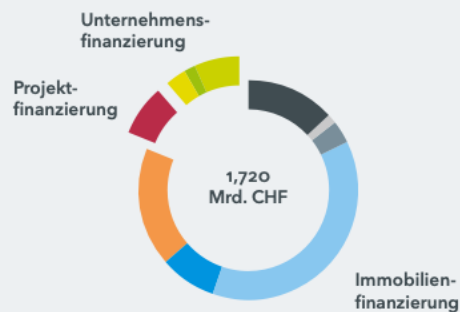
CO₂-Fussabdruck der Finanzierungen

Die ABS ist im Jahr 2022 verantwortlich für die Emission von etwa 10.000 Tonnen CO₂, was einem Rückgang von 12% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Diese Verbesserung ist auf gestiegene Datenqualität durch Umfragen und Recherchen sowie auf tatsächliche Emissionsreduktionen zurückzuführen, zum Beispiel durch den Wechsel des Energieträgers für die Heizung.

Immobilienfinanzierungen machen 81% des Kreditvolumens der ABS aus und verursachen 72% der CO₂-Emissionen. Landwirtschaftliche Finanzierungen umfassen lediglich 3% des Kreditvolumens, sind allerdings verantwortlich für knapp 20% der CO₂-Emissionen. Kredite an Gewerbe, Industrie und

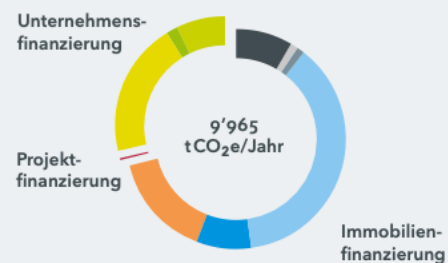
Dienstleistungsunternehmen machen 8% des Gesamtportfolios aus und tragen zu knapp 9% der CO₂-Emissionen bei. Die größten CO₂-Verursacher sind Gebäudeheizung und Warmwasser mit einem Anteil von 69%, gefolgt von spezifischen landwirtschaftlichen Emissionsquellen (16%) und dem Bezug von Elektrizität (15%).⁹

Übersicht der ABS-Finanzierungen per 31.12.2022



Immobilienfinanzierung	81,3%
● ABS ECONOVA	13,1%
● ABS ECOSANA	1,4%
● Minergie	3,3%
● Mehrfamilienhäuser	37,6%
● Einfamilienhäuser	8,3%
● Gebäude mit gemischter Nutzung	17,6%
Projektfinanzierung	
● Erneuerbare Energien	7,4%
Unternehmensfinanzierung	
● Landwirtschaft	3,1%
● Gewerbe und Industrie	1,7%
● Dienstleistungen	6,5%

CO₂-Fussabdruck der ABS per 31.12.2022



Immobilienfinanzierung	71,6%
● ABS ECONOVA	8,4%
● ABS ECOSANA	1,1%
● Minergie	1,3%
● Mehrfamilienhäuser	37,2%
● Einfamilienhäuser	8,1%
● Gebäude mit gemischter Nutzung	15,4%
Projektfinanzierung	
● Erneuerbare Energien	0,2%
Unternehmensfinanzierung	
● Landwirtschaft	19,9%
● Gewerbe und Industrie	1,6%
● Dienstleistungen	7,1%

Quelle: Alternative Bank Schweiz (2023): Nachhaltigkeitsbericht 2022, S. 41

⁹ Weitere Details zum Nachhaltigkeitsbericht 2022 der Alternative Bank Schweiz finden Sie hier: <https://www.abs.ch/de/download/abs-nachhaltigkeitsbericht-2022pdf>

5.2 Berner Kantonalbank



Hauptsitz: Schweiz

Datum des Beitritts zu PCAF: September 2020

Dargestelltes Berichtsjahr: August 2023

A) PCAF-Aktivitäten

Das Kreditportfolio der BEKB wird gemäß den Richtlinien von PCAF in die drei Kategorien Hypotheken für Wohnliegenschaften, Hypotheken für übrige Liegenschaften und Unternehmenskredite aufgeteilt. Die Assetklassen Hypotheken Wohnliegenschaften und Hypotheken übrige Liegenschaften gelten gemäß Vorgaben der NZBA bereits als emissionsintensive Sektoren und müssen nicht weiter zugeteilt werden. Um die Unternehmenskredite besser zu bewerten, werden sie in emissionsintensive Sektoren aufgeteilt. Lediglich 1,1% des Portfolios fallen in diese Kategorie (Energie; Transport; Bauwesen und Materialien; Land- und Forstwirtschaft, Lebensmittel), während 6,5% als "Andere Unternehmenskredite" klassifiziert werden. Der geringe Anteil an Unternehmenskrediten in emissionsintensiven Sektoren lässt sich auf den regionalen Fokus der Kreditpositionen sowie auf die Ausschlusskriterien für kontroverse Geschäftsbereiche zurückführen. Bestimmte Geschäftsbereiche, wie die Herstellung von Kernreaktoren, der Bau von Kernkraftwerken, fossile Energieförderung, nicht nachhaltige Waldwirtschaft, nicht nachhaltiger Fischfang oder gesetzlich nicht vorgeschriebene Tierversuche sowie Unternehmen mit Verstößen gegen Arbeits- und Menschenrechte oder Korruption, werden von der BEKB nicht finanziert.

B) Berechnungsmethodik

Für die Emissionsberechnung von Immobilien werden verschiedene Daten verwendet, wie das Baujahr, Heizsystem, Gebäudefläche und Bauqualität. Die Berechnung umfasst zwei Emissionskategorien, die mit "Scope" bezeichnet werden. Scope 1 umfasst alle Emissionen, die durch Verbrennung in Geräten und Anlagen am Standort des Objekts verursacht werden, z.B. durch Ölheizungen. Scope 2 umfasst die Emissionen, die durch den Kauf von Energie verursacht werden, wie z.B. Elektrizität. Bei der Datenqualität konnte im Jahr 2022 ein gewichteter durchschnittlicher PCAF-Score von 4,0 (1-5, wobei 1 die beste Qualität ist) für das Hypothekarportfolio erzielt werden. Dies zeigt, dass die Erfassung der Emissionsdaten derzeit noch eine grosse Herausforderung darstellt. Daher ist die BEKB bestrebt, die Datenqualität mit der Zeit zu verbessern.

Für die Berechnungen der Emissionen im Unternehmenskreditportfolio nutzt die BEKB die international anerkannte Methode der PCAF. Das Portfolio enthält eine hohe Anzahl an kleinen und mittelständigen Unternehmen (KMU), für die spezifische Emissionsdaten kaum verfügbar sind. Daher werden die Emissionsberechnungen für KMU auf Basis von Schätzungen und den Emissionsintensitäten aus der PCAF-Datenbank durchgeführt. Für börsennotierte Unternehmen wurden – sofern vorhanden – Emissionsdaten vom Datenprovider ISS ESG bezogen. Bei der Datenqualität wurde im Jahr 2022 ein

gewichteter durchschnittlicher PCAF-Score von 4,1 (1-5, 1 = beste Qualität) für das Portfolio der Unternehmenskredite erzielt. Die BEKB strebt an, die Datenqualität durch den direkten Austausch mit ihren Kunden zu verbessern.

C) Ergebnisse

Emissionen von Wohnliegenschaften und übrigen Liegenschaften im BEKB-Hypothekarportfolio sind in CO₂-Intensität gemessen (kg CO₂e/m² und kg CO₂e/Mio. CHF). Die Emissionen für Wohnliegenschaften betragen 142.477 tCO₂e und für andere Liegenschaften 85.349 tCO₂e. Die Emissionen aus dem Portfolio der Unternehmenskredite werden nach Scope 1, 2 und 3 aufgeteilt. Insgesamt belaufen sich die Emissionen für Scope 1 und 2 auf 108.113 tCO₂e und für Scope 3 auf 645.288 tCO₂e bei einem PCAF-Score von 4,1 (1-5; 1 steht für beste Qualität). Es besteht eine gewisse Unsicherheit in den Daten, die durch einzelne Ausreißer beeinflusst wird.¹⁰

Emissionen Wohnliegenschaften und übrige Liegenschaften



Abb. 4: Emissionen Wohnliegenschaften und übrige Liegenschaften als CO₂-Intensität (kg CO₂e/m² und kg CO₂e/Mio. CHF) für das BEKB-Hypothekarportfolio aufgeteilt auf die Objekttypen Wohnliegenschaften und übrige Liegenschaften. Die absoluten Emissionen entsprechen dem Anteil der BEKB (siehe Infobox). Die absoluten Emissionen der Wohnliegenschaften liegen bei 142 477 t CO₂e und die absoluten Emissionen der übrigen Liegenschaften liegen bei 85 349 t CO₂.

Anteilmässige Emissionen der Unternehmenskredite

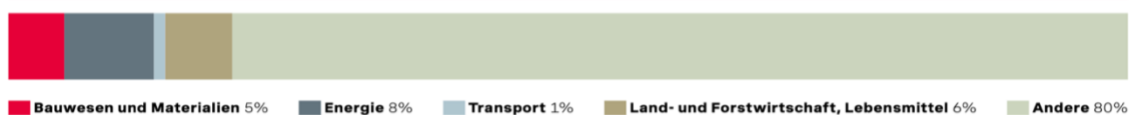


Abb. 5: Aufstellung nach anteilmässigen Emissionen (Scope 1, 2 und 3) des Portfolios Unternehmenskredite. Die absoluten Emissionen belaufen sich für Scope 1 und 2 auf insgesamt 108 113 t CO₂e und für Scope 3 auf 645 288 t CO₂e bei einem PCAF-Score von 4,1 (1-5, 1 = beste Qualität). Die Daten weisen insgesamt eine grosse Schätzunsicherheit auf und werden massgeblich von einzelnen Ausreissern beeinflusst.

Quelle: Berner Kantonalbank (2023): Bericht über finanzierte Emissionen und Netto-Null-Zwischenziele, S. 9ff

¹⁰ Weitere Details zum Bericht über finanzierte Emissionen und Netto-Null-Zwischenziele der Berner Kantonalbank finden Sie hier: https://carbonaccountingfinancials.com/files/institutions_downloads/BEKBNettoNullZwischenzieleFinanzierte-EmissionenAugust2023.pdf

5.3 Deutsche Bank

Hauptsitz: Deutschland
Datum des Beitritts zu PCAF: März 2021
Dargestelltes Berichtsjahr: Oktober 2023



Deutsche Bank

A) PCAF-Aktivitäten

Die Deutsche Bank unterstützt Vereinigungen, wie die Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF), sowie andere Organisationen, die konsistente branchenweite Ansätze in Bereichen wie Berichterstattung, Festlegung von Zielen, Daten und Standards entwickeln möchten.

B) Berechnungsmethodik

Privates Hypothekenportfolio:

Berichterstattung über finanzierte Emissionen: Die Deutsche Bank hat die finanziellen Emissionen im Wohnimmobiliensektor nach Ländern berechnet. Dabei wurden die PCAF-Methoden und die von den Kunden erhaltenen Informationen zu den Sicherheiten verwendet. Diese dienen als Grundlage für die Berichterstattung und die Überwachung des Fortschritts im Hinblick auf den Transitionsplan der Bank. Die finanzierten Emissionen pro Teilportfolio sind wie folgt:

As of year-end 2022	Loan exposure (€ bn)	Financed emissions (Scope 1 and 2; in MtCO ₂ e/y)	PCAF data quality score
Total loans secured by real estate	251.8		
Of which secured by non-residential real estate	69.5		
Of which secured by residential real estate	182.3		
Of which European Union (EU)	175.0	3.9	4.2
Germany	158.8	3.4	4.2
Italy	5.9	0.1	3.9
Spain	6.8	0.2	3.3
Remainder	3.4	0.2	5.0
Of which non-EU	7.3		

Quelle: Deutsche Bank (2023): Initial Transition Plan, Status quo and the way forward, S. 30

Portfolio von Unternehmenskrediten:

Finanzierte Emissionen: Konzentration auf wenige Kunden in kohlenstoffintensiven Branchen. Innerhalb des Unternehmenskreditportfolios verursachten die 150 größten Konzernkunden rund 70% der gesamten finanzierten Emissionen (Scope 3, Kategorie 15), während emissionsintensive Branchen nur 15% des gesamten Kreditengagements

ausmachen und weitere 14% auf Branchen mit mittlerer Kohlenstoffintensität entfielen (Stand: Ende 2022). Sektoren mit "mittlerer" und "hoher" Intensität sind definiert als Sektoren mit einer Intensität der sektoralen Finanzierungstätigkeit von über 200 bzw. 600 tCO₂e/Euro Mio. Gesamtkreditvolumen. Diese Merkmale der Portfoliokonzentration erlauben es der Deutschen Bank, sich auf die Umsetzung sektorspezifischer Dekarbonisierungsziele zu konzentrieren, sofern Daten und Methoden dies zulassen, und einen gezielten Ansatz für die kohlenstoffintensivsten Kunden zu wählen.

C) Ergebnisse

Zum Ende des Jahres 2022 hat die Deutsche Bank Zahlen zu den finanzierten Emissionen veröffentlicht. Diese belaufen sich auf 34,4 MtCO₂e/Jahr und decken etwa 60% ihres gesamten Kreditportfolios von 489 Mrd. € auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten ab. 11% der finanzierten Emissionen bzw. 3,9 MtCO₂e/Jahr stammen aus dem 175 Mrd. € Portfolio der Bank, das durch europäische Wohnimmobilien besichert ist. Die restlichen 89% bzw. 30,5 MtCO₂e/Jahr entfallen auf das Unternehmenskreditportfolio im Wert von 106,6 Mrd. €.

Privates Hypothekenportfolio:

Zum Ende des Jahres 2022 beträgt das Wohnimmobilienportfolio der Deutschen Bank ca. 175 Mrd. €, was ca. 36 % des gesamten Kreditvolumens ausmacht. Über 90% davon entfallen auf Wohnimmobilienkredite für Privatkunden in Deutschland. Das entspricht rund 1,5 Mio. Wohneinheiten, die durch besicherte Kredite finanziert werden, sowie einem Neugeschäft von rund 150.000 Baufinanzierungen pro Jahr für deutsche Kunden. Die Deutsche Bank hat zum Jahresende 2022 3,9 Mio. tCO₂e/Jahr an Scope 1- und 2-Emissionen im Bereich Wohnimmobilien finanziert.

Portfolio von Unternehmenskrediten:

Zum Ende des Jahres 2022 betrug das Unternehmenskreditportfolio der Bank 107 Mrd. € an Krediten auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten (22% des Gesamtbetrags der Gruppe) und 261 Mrd. € an Kreditverpflichtungen (35% des Gesamtbetrags der Gruppe). Obwohl der Unternehmenskreditbestand kleiner ist als der Hypothekenbestand für Wohnimmobilien, hat er einen höheren Anteil an den finanzierten Emissionen der Bank. Dabei werden die offengelegten Scope-1- und Scope-2-Emissionen der Kunden sowie sektorale Proxy-Emissionsfaktoren berücksichtigt. Die Bank schätzt und überwacht die Finanzierung von Emissionen mithilfe des PCAF-Standards. Die Dekarbonisierungsstrategie der Bank konzentriert sich auf die Umsetzung von Netto-Null-Pfaden in kohlenstoffintensiven Branchen. Die finanzierten Emissionen in den Unternehmenskrediten betragen Ende 2022 30,5

MtCO₂e/Jahr oder 63,8 MtCO₂e/Jahr, gemessen an den gesamten Kreditverpflichtungen.¹¹

	Loan exposure				Financed emissions (Scope 1 and 2; in MtCO ₂ e/y)		PCAF Data Quality Score (5 = lowest)	
	Outstanding		Total commitments		Outstanding	Total commitments ²⁵	Outstanding	Total commitments
	€ bn	%	€ bn	%				
Total corporate loan exposure	106.6	100	260.9	100	30.5	63.8	4.3	3.7
Of which utilities	4.2	4.0	15.8	6.0	5.1	19.3	4.0	3.0
Of which oil and gas	6.5	6.1	15.2	5.8	10.4	14.7	4.5	3.8
Of which steels, metals and mining	4.3	4.0	7.8	3.0	3.3	4.9	3.7	3.5
Of which consumer goods	13.3	12.5	27.6	10.6	1.8	3.5	4.1	3.6
Of which chemicals	3.1	2.9	10.9	4.2	0.8	3.4	4.2	3.3
Of which manufacturing and engineering	11.9	11.2	29.0	11.1	1.0	3.0	4.4	3.9
Of which construction	3.6	3.3	8.9	3.4	0.9	2.8	4.6	4.4
Of which conglomerates	3.8	3.6	5.0	1.9	1.5	1.9	4.6	4.6
Of which transportation – shipping	1.1	1.0	1.4	0.5	1.3	1.7	4.9	4.9
Of which healthcare	6.5	6.1	25.8	9.9	0.5	1.4	4.2	3.1
Of which others	48.3	45.3	113.5	43.5	3.8	7.3	4.4	3.8
In the scope of net-zero targets								
Oil and Gas (Upstream)			9.3			10.9		3.3
Power Generation			13.1			17.9		2.8
Automotives (Light Duty Vehicle)			7.7			0.4		2.2
Steel			1.9			2.9		3.3

Quelle: Deutsche Bank (2023): Initial Transition Plan, Status quo and the way forward, S. 36



5.4 Edekabank

Hauptsitz: Deutschland

Datum des Beitritts zu PCAF: Mai 2021

Dargestelltes Berichtsjahr: 2022

A) PCAF-Aktivitäten

Durch die Unterzeichnung der Selbstverpflichtung im Bereich Klimaschutz im Finanzsektor hat sich die Edekabank dazu verpflichtet, ihre Kredit- und Investmentportfolios in Übereinstimmung mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens zu verwalten. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es von größter Bedeutung, die Auswirkungen der Investitionen auf das Klima und die Umwelt sorgfältig zu bewerten. Aus diesem Grund ist die Edekabank der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) beigetreten.

Die Finanzierung des Lebensmitteleinzelhandels ist ein wichtiger Bestandteil des Kreditgeschäfts der Edekabank. Die Edekabank vergibt Kredite für allgemeine Betriebsmittel wie Waren und Inventar, den Erwerb von Gewerbeimmobilien sowie für Modernisierungen und Sanierungen von Märkten. Zusätzlich vergibt das Institut Kredite für den Immobilienerwerb an Privatpersonen im EDEKA-Verbund. Diese Kredite wurden gemäß der PCAF-Logik in folgende Assetklassen aufgeteilt:

- Allgemeine Betriebsmittel → Unternehmenskredite
- Erwerb von Gewerbeimmobilien → Gewerbeimmobilien
- Modernisierung und Sanierung von Gewerbe- oder Privatimmobilien → Projektfinanzierung
- Private Baufinanzierungen → Hypotheken

B) Berechnungsmethodik

In der Unternehmenskreditklasse wird die Emission basierend auf der durchschnittlichen Verkaufsfläche und Emissionsintensität ermittelt. Falls die Attributionsfaktoren größer als 1 sind, wird der Faktor auf 1 festgelegt, um zeitliche Verzögerungen bei Bilanzdaten auszugleichen. Die Datenqualitätsstufe 5 bleibt dadurch erhalten.

In der Gewerbeimmobilienklasse wird der Verkehrswert der Immobilie als ursprüngliche Kreditsumme angenommen. Die Emissionen werden gemäß derselben Methode wie bei Unternehmenskrediten berechnet, wobei auch eine Datenqualitätsstufe 5 zugrunde gelegt wird.

Für Projektfinanzierungen wird davon ausgegangen, dass sowohl Eigen- als auch Fremdmittel nicht eingesetzt wurden. Der Attributionsfaktor wird anhand des Verhältnisses des ausstehenden Kreditsaldos zum ursprünglichen Darlehen ermittelt.

Die Emissionen werden mithilfe des Emissionsfaktors der Baubranche auf Datenqualitätsstufe 5 berechnet.

In der Hypothekenklasse wird davon ausgegangen, dass der Verkehrswert dem Ursprungsdarlehen entspricht. Falls präzise Wohnflächendaten fehlen, wird eine Schätzung vorgenommen. Die Emissionen werden mithilfe des PCAF-Emissionsfaktors berechnet, der auf einer Datenqualitätsstufe 5 basiert.

Bei der Beschaffung von Daten für die Berechnungslogik der PCAF gibt es Herausforderungen. Zwei Hauptgründe werden genannt: Erstens sind die von der Edebank finanzierten Kaufleute aufgrund ihrer Größe nicht verpflichtet, Nachhaltigkeitsdaten offenzulegen, was die Nutzung von Branchendurchschnitten erforderlich macht. Zweitens gibt es strukturelle Probleme in der Dateninfrastruktur, welche die Zuordnung von Verkaufs- bzw. Wohnflächen und Verkehrswerten der Immobilien zu Krediten erschweren.

Um finanzierte Emissionen zu erfassen, wurden Annahmen gemacht und offengelegt. Gleichzeitig wird von der Edebank hervorgehoben, dass die Datenqualität sowohl für Bestands- als auch für Neugeschäft verbessert werden soll. Für Bestandsdaten sind manuelle Zuordnungen notwendig und die erforderlichen Datenaufbereitungen sollen bis Ende 2022 abgeschlossen sein. Zukünftig wird eine neue Software implementiert, welche dafür sorgen soll, dass relevante Datenpunkte in kleinere Teile aufgeteilt werden, um die Verbrauchsdaten der Kreditnehmer präziser zu erfassen. Dies soll dazu beitragen, die Datenqualität kontinuierlich zu verbessern.

C) Ergebnisse

Die Emissionsintensität des Kreditportfolios über alle Assetklassen hinweg liegt damit bei 0,13 t CO₂/T€. Die nach Finanzierungsvolumen gewichtete Coverage liegt bei 83,8%.¹²

¹² Weitere Details zum Nachhaltigkeitsbericht 2022 der Edebank AG finden Sie hier: https://www.edebank.de/content/dam/f1651-2/lp_nachhaltigkeit/Nachhaltigkeitsbericht_2021.pdf

Asset Klasse	Erfasste Finanzierungen	Finanzierte Emissionen	Emissionsintensität	Datenqualitätsstufe
Unternehmenskredite	966.282 T€	167.955 t CO ₂ e	0,17 t CO ₂ /T€	5
Gewerbeimmobilien	34.083 T€	7.301 t CO ₂ e	0,21 t CO ₂ /T€	5
Projektfinanzierungen	192.954 T€	10.562 t CO ₂ e	0,05 t CO ₂ /T€	5
Hypothesen	322.825 T€	8.194 t CO ₂ e	0,03 t CO ₂ /T€	5
Summe¹	1.516.144 T€	194.013 t CO₂e	0,13 t CO₂/T€	5

Quelle: Edebank AG (2023): Nachhaltigkeitsbericht 2022, S. 38

5.5 ESG Portfolio Management



Hauptsitz: Deutschland

Datum des Beitritts zu PCAF: April 2022

Dargestelltes Berichtsjahr: Juni 2023

A) PCAF-Aktivitäten

Im Jahr 2022 hat sich die ESG Portfolio Management GmbH den Bemühungen der PCAF und der Industrie angeschlossen, die Standardisierung der Messung und Offenlegung von finanzierten Treibhausgasemissionen voranzutreiben. Der globale PCAF-Standard bietet klare Richtlinien für die Messung von finanzierten Emissionen in verschiedenen Anlageklassen. Dabei konzentriert sich ESG Portfolio Management auf börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen. Durch diesen Schritt zielt das Unternehmen darauf ab, seine Berichterstattungspraktiken transparenter zu gestalten und die Vergleichbarkeit sowie den Fortschritt in der gesamten Branche zu fördern.

B) Berechnungsmethodik

ESG Portfolio Management verwendet öffentlich zugängliche PCAF-Richtlinien zur Berechnung der finanzierten Emissionen.

Der Attributionsfaktor gibt den Prozentsatz des Gesamtmarktwerts von Schulden und Eigenkapital an, der zum betreffenden Zeitpunkt im Besitz von ESG Portfolio Management ist. Um den Emissionsanteil von ESG Portfolio Management zu berechnen, wurde der prozentuale Anteil jedes Portfoliounternehmens mit ihren entsprechenden Emissionen multipliziert. Wenn man alle Anteile zusammenzählt, ergibt sich eine Schätzung der finanzierten Emissionen.

Die Bestandsaufnahme des Portfolios wird am 31. März 2023 durchgeführt. Die Emissionsdaten für Scope 1-3 stammen von MSCI ESG. Diese Emissionsdaten sind die zuletzt veröffentlichten Daten des Unternehmens. Gleiches gilt für den Gesamtwert an Schulden und Eigenkapital, der zum genannten Zeitpunkt im Besitz von ESG Portfolio Management war und ebenfalls von MSCI ESG stammt.

PCAF bewertet die Datenqualität auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 die beste Bewertung ist. Die Emissionen von Scope 1 und 2 haben den Wert 1, da sie verifiziert wurden. Die Schätzung der Scope 3 Emissionen ist mit einer Wertung von 4 aufgrund begrenzter Präzision bewertet worden.¹³

¹³ Weitere Details zum PCAF-Report April 2023 der ESG Portfolio Management finden Sie hier: https://carbonaccountingfinancials.com/files/institutions_downloads/PCAF-ESG-PM-March-23-Status-06-Jun.pdf

C) Ergebnisse

Die Positionen der Fonds der ESG Portfolio Management GmbH verursachten im Berichtszeitraum insgesamt rund 2.983 Tonnen CO₂. Davon entfallen knapp 10% auf Scope 1 und Scope 2 Emissionen und die restlichen 90% auf Scope 3 Emissionen.

Hauptursachen der Emissionen in den Portfolios sind energieintensivere Industrieunternehmen, die Emissionen in der Herstellung von Produkten verursachen, die für die Transformation in eine klimaneutralere Zukunft essenziell sind. Zum anderen ist ESG Portfolio Management in erneuerbare Energieerzeuger und Netzbetreiber investiert, die für die Bereitstellung der Fernleitungen Emissionen erzeugen.

ESG Portfolio Management investiert in diese Bereiche, um Transformations-Prozesse zu unterstützen und engagiert sich bei den investierten Unternehmen für eine Reduktion der Emissionen.

Results for ESG Portfolio Management

Financed Emissions PCAF Methodology	March 2023
SDG Evolution Flexibel	Tons CO2e
Financed Emissions (Scope 1)	117
<i>Data Quality Score (Scope 1)</i>	1,0
Financed Emissions (Scope 2)	103
<i>Data Quality Score (Scope 2)</i>	1,0
Financed Emissions (Scope 1 & 2)	220
Scope 3 Emissions	2101
<i>Data Quality Score (Scope 3)</i>	3,9
Scope 3 Emissions	2101
SDG Evolution Bonds	
Financed Emissions (Scope 1)	22
<i>Data Quality Score (Scope 1)</i>	1,0
Financed Emissions (Scope 2)	46
<i>Data Quality Score (Scope 2)</i>	1,0
Financed Emissions (Scope 1 & 2)	69
Scope 3 Emissions	594
<i>Data Quality Score (Scope 3)</i>	3,9
Scope 3 Emissions	594
Total (SDG Evolution Flexibel + SDG Evolution Bonds)	
Financed Emissions (Scope 1)	139
Financed Emissions (Scope 2)	149
Financed Emissions (Scope 1 & 2)	288
Scope 3 Emissions total	2695
Scope 3 Emissions	2695

Quelle: ESG Portfolio Management (2023): PCAF-Report April 2023, S.3

5.6 Erste Group Bank



Hauptsitz: Österreich

Datum des Beitritts zu PCAF: Juni 2021

Dargestelltes Berichtsjahr: März 2023

A) PCAF-Aktivitäten

Wesentliche Schritte auf dem Weg zur Dekarbonisierung des Portfolios sind die Messung der finanzierten Treibhausgasemissionen und – darauf aufbauend – die wirksame Steuerung der Portfolios. Mit dem Beitritt zur Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) und der erstmaligen Erhebung der finanzierten Emission im Jahr 2021 hat die Erste Group die dafür notwendigen Voraussetzungen geschaffen. 2022 wurden weitere Assetklassen in die Berechnung einbezogen und erste konkrete Dekarbonisierungsziele für vier Sektoren gesetzt.

Die Erste Group berechnet ihre finanzierten Emissionen nach der Methodik von PCAF (Version 2022). Die folgenden Assetklassen nach PCAF-Definition werden in die Berechnung miteinbezogen: Unternehmensanleihen, Unternehmenskredite, die Finanzierung von Gewerbeimmobilien, die Projektfinanzierung und Hypothekendarlehen.

Zwei der sieben bestehenden PCAF-Berechnungsmethoden sind noch nicht in die Berechnung mit aufgenommen worden, die Anlageklasse Kraftfahrzeuge lag wegen niedrigen Volumens bisher außerhalb des Fokus und die Anlageklasse Staatsschulden ist erst Ende des Jahres 2022 offiziell in den PCAF-Standard aufgenommen worden.

Insgesamt erfasst die Berechnung 2022 89% des Gesamtkundenkreditbestands (d.h. Kreditrisikopositionen exklusive außerbilanzieller Posten, Zentralbanken, Staaten, und Kreditinstitute). Die Differenz von ca. 11% ist hauptsächlich auf die erhebliche Anzahl an Konsumkrediten zurückzuführen, für die PCAF derzeit noch keine Berechnungsmethode bereitstellt

B) Berechnungsmethodik

Für Unternehmenskredite, Unternehmensanleihen, sowie Projektfinanzierungen wird die PCAF-Methodologie angewendet, indem die berichteten Emissionen der Unternehmen oder Schätzungen basierend auf Finanzaufstellungen und Emissionsfaktoren aus der PCAF-Datenbank herangezogen werden. Für Gewerbeimmobilien und Hypothekarkredite basieren die Emissionsschätzungen auf den Gebäudedaten (Energieausweise und Quadratmeter) oder nationalen Durchschnittswerten sowie auf nationalen Emissionsfaktoren. Für erneuerbare Energieprojekte wird ein Emissionsfaktor von Null für (Wind, Sonne, Geothermie) angewendet.

Im Jahr 2022 wurden eine Reihe signifikanter methodische Änderungen eingeführt, die sich auf die Ergebnisse der finanzierten Emissionen auswirken. Die wichtigste Änderung steht in Zusammenhang mit der neuen, zweiten Ausgabe des PCAF-Standards (2022) der, im Vergleich zur ersten Ausgabe, zusätzliche Sektoren vorsieht für die Scope 3 Emissionen miteinberechnet werden sollten.

C) Ergebnisse

Im Jahr 2022 beliefen sich die finanzierten Emissionen des Portfolios auf insgesamt 29,4 Millionen Tonnen CO₂e. Davon entfielen 14,3 Millionen Tonnen CO₂e auf Scope 1 und Scope 2 Emissionen sowie 15,1 Millionen Tonnen CO₂e auf Scope 3 Emissionen. Die finanzierte Emissionsintensität betrug 165,1 Tonnen CO₂e pro Millionen Euro.

Die durchschnittlich gewichtete Datenqualität des berechneten Portfolios verbesserte sich von 4,3 auf 3,9, was auf eine generelle Verbesserung der Datenqualität gegenüber 2021 hinweist.

Die höchsten Emissionen mit 24,6 Millionen Tonnen CO₂e sind der PCAF Assetklasse „Unternehmenskredite“ zuzuordnen gefolgt von 3 Millionen Tonnen CO₂e in der PCAF Assetklasse „Hypothekarkredite“. ¹⁴

Finanzierte Emissionen						
	Kreditrisiko- volumen EUR Mio	Kreditrisiko- volumen erfasst von Emissions- berechnung EUR Mio	Finanzierte Emissionen, tausend tCO ₂ e Scope 1 + Scope 2	Scope 3	Emissions- intensität tCO ₂ e/EUR Mio	gewichtete Datenqualität Hoch=1, Niedrig=5
2021	312,439	140,200		11.053 ¹	79.0 ¹	4.3 ²
2022						
Nach PCAF Assetklasse						
Unternehmensanleihen		2,073	313	441	363.6	3.9
Unternehmenskredite		74,270	9,990	14,648	331.7	4.1
Projektfinanzierungen		2,295	349	27	164.2	3.1
Hypothekarkredite		72,632	2,987	0	41.1	3.9
Gewerbeimmobilien		27,050	689	0	25.5	3.6
Gesamt	349,166	178,319	14,329	15,116	165.1	3.9

Quelle: Erste Group Bank AG (2023): Geschäftsbericht 2022, S. 68

¹⁴ Weitere Details zum (konsolidierten) nichtfinanziellen Bericht finden Sie im Geschäftsbericht 2022 der Erste Group: <https://www.erstegroup.com/de/ueber-uns/nachhaltigkeit-esg>

5.7 HYPO Oberösterreich



Hauptsitz: Österreich

Datum des Beitritts zu PCAF: Februar 2023

Dargestelltes Berichtsjahr: Dezember 2023

A) PCAF-Aktivitäten

Die HYPO Oberösterreich beteiligt sich als Mitglied der Green Finance Alliance aktiv an der Festlegung von wissenschaftsbasierten Zielen (SBTi) und plant, diese Ziele im zweiten Halbjahr 2023 einzureichen. Dazu wurde das Ausleihungs- und Eigenveranlagungsvolumen der Bank gemäß dem PCAF-Standard zum Stichtag 31.12.2022 analysiert. Die 57.661 untersuchten Geschäftsfälle repräsentieren einen Bilanzwert von 6,58 Milliarden Euro.

B) Berechnungsmethodik

Die Berechnungen in den Assetklassen „Listed equity and corporate bonds“, „Business loans and unlisted equity“ und „Project finance“ basieren in nahezu allen Fällen auf den von PCAF veröffentlichten Branchendurchschnittswerten (Quality Score 5) und beinhalten Scope 3 Emissionen für alle Branchen. Für Immobilienfinanzierungen wurden bevorzugt die Informationen aus den Energieausweisen verwendet (Quality Score 3). Falls Energieausweise nicht zur Verfügung stehen, aber die Wohnnutzfläche bzw. die Bruttogeschossfläche bekannt sind, wurden die Emissionsfaktoren je m² aus der im jeweiligen Baujahr gültigen OIB Richtlinie 6 abgeleitet oder aus der PCAF European building emission factor database herangezogen (Quality Score 4). Die Emissionen für die restlichen Immobilien im Portfolio wurden mit Hilfe der pauschalen Emissionsfaktoren je Gebäudetyp lt. PCAF European building emission factor database berechnet (Quality Score 5). Die Emissionen der finanzierten Kraftfahrzeuge wurden aufgrund der Fahrzeugkategorie mit Werten vom österreichischen Umweltbundesamt bzw. den Emissionsfaktoren aus der PCAF web-based emission factor database quantifiziert (Quality Score 4).

C) Ergebnisse

Die Berechnung ergab, dass das analysierte Portfolio im Bereich Scope 1 und 2 im Jahr 2022 eine Reduktion der Emissionen von etwa 262.000 Tonnen im Vorjahr auf rund 234.000 Tonnen CO₂-Äquivalente verzeichnete. Gleichzeitig stieg das analysierte Volumen an. Diese Entwicklung resultiert aus verbesserten Energieeffizienzstandards bei neu errichteten Immobilien, dem Auslaufen emissionsintensiver Finanzierungen und Marktwertveränderungen von Beteiligungen,

die zu einer geringeren Zurechnung von Durchschnittsemissionen führten. Im Bereich Scope 3 upstream wurden etwa 327.345 Tonnen CO₂-Äquivalente verursacht.¹⁵

Bilanzposition	Assetklasse lt. PCAF	Bilanzwert	CO ₂ e Scope 1 u. 2 (in t)	CO ₂ e Scope 3 up- stream (in t)	PCAF Quality Score	Ge- schäfts- fälle
Financed Emissions						
B_Forderungen an Kreditinstitute	Business loans and unlisted equity	185.171.842,23	2.553	3.433	5	62
C_Forderungen an Kunden	Business loans and unlisted equity	1.253.944.493,15	71.364	222.894	4,9986	2.098
C_Forderungen an Kunden	Commercial Real Estate	1.708.231.156,92	30.602		4,8070	5.544
C_Forderungen an Kunden	Mortgages	2.447.869.407,26	61.205		4,7144	46.562
C_Forderungen an Kunden	Motor Vehicles	1.872.693,96	147		4	130
C_Forderungen an Kunden	Project Finance	82.243.482,13	819	4.516	5	403
D_Handelsaktiva	Business loans and unlisted equity	71.156.802,10	4.241	12.385	5	2
D_Handelsaktiva	Commercial Real Estate	22.530.950,00	2.898		4	1
D_Handelsaktiva	Listed equity and corporate bonds	11.387.227,77	252	785	5	5
E_Finanzanlagen	Business loans and unlisted equity	70.161.270,48	6.730	21.188	5	22
E_Finanzanlagen	Listed equity and corporate bonds	527.792.160,63	32.678	38.195	5	113
F_Anteile an At Equity-bewerteten Unternehmen	Business loans and unlisted equity	71.876.945,88	697	3.245	5	3
Leased Emissions						
C_Forderungen an Kunden	Motor Vehicles	64.491.660,28	11.146		4	1.981
C_Forderungen an Kunden	Project Finance	63.552.979,62	8.595	20.703	5	735
Summe		6.582.283.072,41	233.928	327.345		57.661

Quelle: Hypo Oberösterreich (2023): Klima- und Engagementbericht 2022, S. 14

¹⁵ Weitere Details zum Klima- und Engagementbericht 2022 der Hypo Oberösterreich finden Sie hier: <https://www.hypo.at/de/die-bank/nachhaltigkeit-csr.html>

5.8 Julius Bär

Julius Bär

Hauptsitz: Schweiz

Datum des Beitritts zu PCAF: Februar 2022

Dargestelltes Berichtsjahr: März 2023

A) PCAF-Aktivitäten

Die Julius Bär ermittelt die von ihrem globalen Treasury, Hypotheken- und Kreditportfolio finanzierten Emissionen mit der PCAF-Methodik.

B) Berechnungsmethodik

Der Beitritt zum PCAF im Jahr 2022 ermöglichte der Julius Bär den Zugriff auf weitere Daten und die Überarbeitung ihrer Treibhausgasemissionsberechnungen. Im Dezember 2022 veröffentlichte die PCAF eine neue Version ihres Standards, welche die Berechnung von Emissionen aus Staatsanleihen ermöglicht. Dies wird Teil der Verbesserungen sein, die Julius Bär für ihre Emissionsbilanzierung im Jahr 2023 entwickeln möchte.

C) Ergebnisse

Im Jahr 2022 gab es bei den Emissionen aus Kapitalanlagen im Bereich Treasury eine erhebliche Volatilität. Die erfassten Emissionen aus Scope 1 und 2 der zugrundeliegenden Beteiligungsunternehmen sind um rund 30% zurückgegangen. Dies war vor allem auf die verringerte Beteiligung an Unternehmen im Energie- und Versorgungsbereich zurückzuführen. Jedoch wurde diese Reduzierung durch einen Anstieg der erfassten Scope 3-Emissionen der Beteiligungsunternehmen im Energiesektor mehr als ausgeglichen, da mehr geschätzte Scope 3-Daten verfügbar waren. Die Variationen der Emissionen in den Kredit- und Hypothekenbüchern beziehen sich auf standardmäßige Expositionsänderungen bei einigen größeren Kunden sowie auf weitere Verbesserungen der Datenqualität.

Im Jahr 2023 beabsichtigt Julius Bär, die Verfolgung, Verfeinerung und Berichterstattung über ihre Emissionen entlang der Wertschöpfungskette fortzusetzen und zu verbessern.¹⁶

¹⁶ Weitere Details zum Sustainability Report 2022 der Julius Bär Group finden Sie hier: <https://www.juliusbaer.com/fileadmin/publications/Julius-Baer-Sustainability-Report-2022.pdf>

Indicators ¹	2022	2021	2020	2019	Change in %
Scope 1 (tCO₂e)²	2,496	2,747	2,232	2,737	-9.1
<i>Heating and other fuels (tCO₂e)</i>	1,856	2,019	1,980	1,939	-8.1
<i>Volatile emissions (refrigerants) (tCO₂e)³</i>	640	728	253	799	-12.1
Scope 2 (electricity and district heat) (tCO₂e)^{4,5}	878	845	4,647	4,756	4.0
Scope 3 operational emissions (tCO₂e)⁶	6,633	2,205	2,215	13,550	200.8
<i>Business travel (tCO₂e)⁷</i>	6,394	1,967	1,949	13,087	225.0
<i>Purchased goods and waste from operations (tCO₂e)⁸</i>	239	238	266	463	0.3
Scope 3 investments⁹	~962,000	~912,000	n/a	n/a	~6.0
<i>Treasury book (tCO₂e)</i>	~902,000	~835,000	n/a	n/a	~8.0
<i>o/w Scope 1&2 of underlying investments</i>	~588,000	~828,000	n/a	n/a	~-29.0
<i>o/w Scope 3 of underlying investments</i>	~314,000	~6,000	n/a	n/a	~5133.0
<i>Lending book (tCO₂e)</i>	~44,000	~61,000	n/a	n/a	~-28.0
<i>Mortgage book (tCO₂e)</i>	~16,000	~17,000	n/a	n/a	~-6.0

Quelle: Julius Bär Group (2023): Sustainability Report 2022, S. 72

5.9 LGT Private Banking



Hauptsitz: Liechtenstein

Datum des Beitritts zu PCAF: Mai 2021

Dargestelltes Berichtsjahr: Juni 2023

A) PCAF-Aktivitäten

Im Jahr 2022 wurden Methoden und Kennzahlen definiert, um zukunftsgerichtete Daten in die Risikomanagementprozesse zu integrieren. Dadurch sollen die Ziele zur Dekarbonisierung definiert werden. Die Berechnungen basieren auf der PCAF-Methodik und wurden u.a. für Immobilien durchgeführt, die bei der LGT Bank in Liechtenstein und der Schweiz gebucht waren. Somit wurden 98% des Hypothekenportfolios per Ende 2022 abgedeckt.

B) Berechnungsmethodik

LGT PB verwendet die PCAF-Methodik zur Berechnung der finanzierten Emissionen in ihrem Hypothekenportfolio. Um auch komplexere Kreditkonstellationen abzudecken, die von der Methode nicht vollständig erfasst werden, hat LGT PB eigene Lösungen entwickelt. Hierdurch wird sichergestellt, dass die Anwendung der PCAF-Methodik fortgesetzt werden kann. Die durchgeführten Anpassungen sind geringfügig und wurden nach einem konservativen Ansatz vorgenommen, wodurch sie zu weniger vorteilhaften Ergebnissen für LGT PB führten.

Wenn mehrere Immobilien als Sicherheit für eine Finanzierung genutzt werden, wird das Loan-to-Value-Verhältnis aller Immobilien summiert und in Relation zur Finanzierung gesetzt. Auf diese Weise kann der Loan-to-Value-Ansatz auch bei komplexen Krediten angewendet werden. Bei der Berechnung von finanzierten Emissionen legt LGT PB großen Wert auf eine hohe Datenqualität. Sollten keine spezifischen Emissionsfaktoren vorhanden sein, werden Proxy-Daten verwendet. LGT PB geht davon aus, dass die Datenqualität in den kommenden Jahren verbessert wird, um die Berechnungsergebnisse realitätsnaher darzustellen.

C) Ergebnisse

Die LGT PB hat die Emissionen ihres Hypothekenportfolios mit der PCAF-Methode berechnet. Die Berechnung umfasste 98% des Portfolios und ergab eine Gesamtemission von 16'440 Tonnen CO₂. Die restlichen 2% des Hypothekenportfolios der LGT PB entfallen auf Finanzierungen, die nicht von der PCAF-Methodik erfasst wurden, deren Datenqualität unzureichend war oder die bei einer anderen LGT PB Einheit gebucht wurden. Es wird darauf hingewiesen, dass in den kommenden Jahren aufgrund der Verbesserung der Datenqualität größere Unterschiede in den Ergebnissen auftreten können. Die untenstehende Tabelle zeigt den ausstehenden Gesamtbetrag in Millionen CHF für die Buchungszentren der LGT Bank Liechtenstein und der LGT Bank

Schweiz. Die Differenz zwischen dem ausstehenden und dem gemessenen Betrag ist hauptsächlich auf Finanzierungen von Grundstücken zurückzuführen, die nicht im PCAF-Standard enthalten sind. Die finanzierten Emissionen werden in tCO₂ und die Emissionsintensität in tCO₂ pro Mio. CHF Hypothekarkredit angegeben.¹⁷

Table 7: Financed emissions per asset class and property category

Activity	Outstanding in CHF million	Measured in CHF million	Financed emissions in tCO ₂	Emission intensity in tCO ₂ /CHF m	PCAF weighted data quality score (high quality = 1, low quality = 5)
Mortgages		4 199	13 244	3.15	4.0
Commercial real estate		324	3 196	9.87	4.1
Total	4 624	4 523	16 440	3.63	

Quelle: LGT Private Banking (2023): TCFD Report 2022, S. 30

¹⁷ Weitere Details zum TCFD Report 2022 der LGT Private Banking finden Sie hier:
https://carbonaccountingfinancials.com/files/institutions_downloads/TCFD-2022-en.pdf

5.10 LLB Group



Hauptsitz: Liechtenstein

Datum des Beitritts zu PCAF: September 2023

Dargestelltes Berichtsjahr: November 2023

A) PCAF-Aktivitäten

Die LLB-Gruppe wendet die PCAF-Methodik für ihr Treasury-Portfolio, hauseigene Fonds, Vermögensverwaltung sowie ihre Hypotheken-Finanzierungen an.

B) Berechnungsmethodik

Obwohl für alle oben genannten Bereiche die PCAF-Methodik angewendet wurde, unterscheidet sich der Zugang vor allem zwischen Investitionen und Hypotheken.

Investitionen: In 2023 wurden nach Fossile Brennstoffe erstmals auch Scope 3 Emissionen der Sektoren Transport, Bau, Rohstoffe und Industrie berücksichtigt. Daten werden vom Anbieter MSCI bezogen und die Abdeckung variiert noch stark zwischen Produktgruppen.

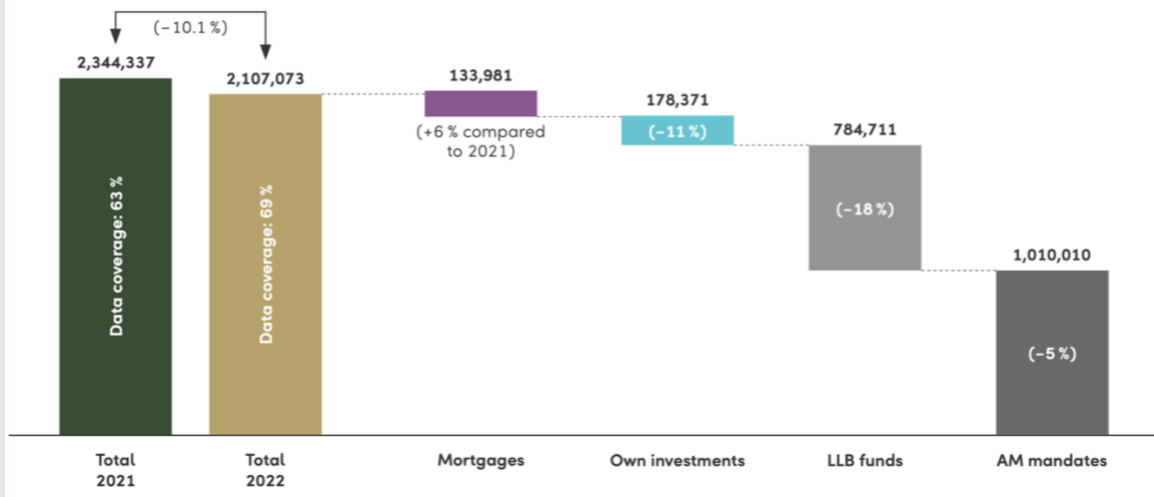
Hypotheken: Die Analyse von finanzierten Emissionen basiert auf Modellierungen des Energieverlusts anhand bauphysikalischer Elemente, da Ist-Daten zum tatsächlichen Stromverbrauch nicht ausreichend zur Verfügung stehen. Der PCAF-Qualitätsscore ist zwischen 1b und 2a einzuordnen.

C) Ergebnisse

Die LLB-Gruppe verwendet die PCAF-Methodik für die Kalkulation ihres absoluten CO₂-Ausstoßes sowie den CO₂-Ausstoß pro investierter Mio. CHF.

Absolut: Per 31. Dezember 2022 belief sich der Gesamtausstoß der Gruppe auf 2.1 Mio. tCO₂. Dieser Wert basiert auf einer Datenabdeckung von 69% und stellt im Vergleich zum Vorjahr eine CO₂-Reduktion von 10% dar.

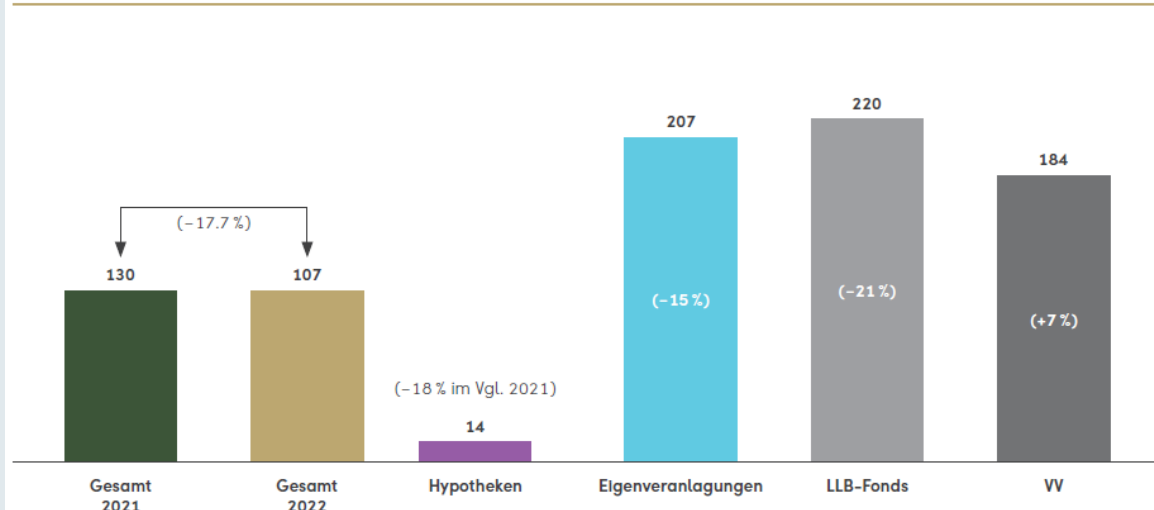
Financed CO₂ emissions in tCO₂



Quelle: Liechtensteinische Landesbank (2023): TCFD Report 2022, S. 40

CO₂-Fußabdruck pro investierter Mio. CHF: Der durchschnittliche Fußabdruck der gesamten LLB-Portfolios belief sich per 31. Dezember 2022 auf 107 tCO₂ pro investierter Mio. CHF, was im Vergleich zum Vorjahr einer Reduktion von fast 18% entspricht.¹⁸

CO₂-Fußabdruck in Tonnen CO₂ pro investierter Mio. CHF



Quelle: Liechtensteinische Landesbank (2023): TCFD Report 2022, S. 41

¹⁸ Weitere Details zum TCFD Report 2022 der Liechtensteinische Landesbank finden Sie hier: <https://llb.li/en/llb/media/media-communiques/media-communiques/2023/mm-tcfid>

5.11 Oberbank

Hauptsitz: Österreich

Datum des Beitritts zu PCAF: September 2021

Dargestelltes Berichtsjahr: März 2023

A) PCAF-Aktivitäten

Die Oberbank AG ist seit Oktober 2021 Mitglied im Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF).

Im Jahr 2021 wurden erstmals, unterstützt von einem externen Beratungsunternehmen, die finanzierten Emissionen der Oberbank AG für vier Assetklassen gemäß dem PCAF-Standard berechnet: börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen, Unternehmenskredite und nicht börsennotiertes Eigenkapital, Hypotheken sowie Gewerbeimmobilien.

B) Berechnungsmethodik

Die Oberbank AG hat die Emissionen für verschiedene Assetklassen anhand von Umsatzdaten aus allen Branchen absolut ermittelt. Jedem Kreditnehmer oder Beteiligungsunternehmen wurde ein spezifischer Emissionsfaktor pro Wirtschaftszweig (tCO₂e/MEUR) zugewiesen. Dieser Faktor basiert auf der ökologisch erweiterten Input-Output-Tabelle "Exiobase" und ermöglicht eine präzise Beurteilung. Falls Unternehmensemissionen berichtet wurden, wurden diese Daten - in Übereinstimmung mit dem PCAF-Standard - anstelle von umsatzbezogenen Schätzungen verwendet. Falls keine Angaben zum Umsatz vorliegen, wurden zur Ermittlung der Emissionsintensität pro Wirtschaftszweig Faktoren aus der PCAF Emission Factor Database genutzt.

Bei Hypotheken und Krediten für Gewerbeimmobilien wurden sämtliche durch den Energieverbrauch während des Gebäudebetriebs erzeugte Emissionen berechnet. Die Emissionen der Gebäude werden als Produkt aus dem Energieverbrauchsprofil und einem Emissionsfaktor ermittelt. Der Energieverbrauch variiert je nach Gebäudetyp und standortspezifischen statistischen Daten wie Land und Fläche. Zur Berechnung der Emissionen wurden die Emissionsfaktoren für Gebäude (tCO₂e/m²) aus der PCAF Emission Factor Database verwendet. Falls keine Angaben zur Geschoßfläche vorliegen, wurden Emissionsfaktoren je nach Gebäude- bzw. Wohnungstyp angewendet. Als Immobilienwert wurde üblicherweise der aktuelle Marktwert der Liegenschaft in der Bankenwelt verwendet, anstatt des PCAF-Standard-Property Values bei Ausgangslage.

Die Datenqualität wurde anhand des PCAF-Standards bewertet, wobei ein Wert von 1 der höchsten und ein Wert von 5 der schlechtesten Datenqualität entspricht. Die Ergebnisse zur Datenqualität werden über den gewichteten Datenscore berichtet.

C) Ergebnisse

Insgesamt wurde ein Portfolio im Wert von ca. 11.979,4 Mio. Euro auf die vier Assetklassen aufgeteilt und die entsprechenden finanzierten Emissionen wurden auf insgesamt 3,9 Mio. tCO₂e berechnet. Die durchschnittliche Emissionsintensität betrug 324 tCO₂e/MEUR.

Der Großteil der finanzierten Emissionen (64,44 %) entfiel auf Unternehmenskredite im Wert von rund 8.923,9 Mio. Euro mit 2,5 Mio. tCO₂e. Die Emissionsintensität bei den Unternehmenskrediten betrug 280 tCO₂e/MEUR. Bei börsennotierten Aktien wurde die höchste Emissionsintensität (1.500 tCO₂e/MEUR) festgestellt, hauptsächlich aufgrund der Beteiligung der Oberbank AG an der voestalpine AG.

Insgesamt betrug der gewichtete Datenscore 3,93, wobei die höchste Datenqualität bei den börsennotierten Aktien mit einem gewichteten Datenscore von 1,02 erreicht wurde. Für ein Portfolio im Wert von etwa 87,4 Mio. Euro, welches Anteile an börsennotierten Aktien und Unternehmensanleihen sowie Unternehmenskrediten und nicht-börsennotiertem Eigenkapital umfasst, war eine Berechnung finanziert Emission aufgrund fehlender Daten nicht möglich. In Bezug auf Gewerbeimmobilien konnten die finanzierten Emissionen aufgrund begrenzter Datenverfügbarkeit nur für Liegenschaften in Österreich ermittelt werden. Die Assetklassen Projekt- und Kraftfahrzeugfinanzierungen sind derzeit aufgrund ihrer geringen Bedeutung bei der Oberbank AG nicht Gegenstand von Berechnungen.

Es sind jedoch Maßnahmen zur Verbesserung der Datenqualität geplant und zukünftige regulatorische Vorgaben werden voraussichtlich weitere Unternehmen zur Offenlegung verpflichten, was die Datenqualität und Aussagekraft der Berechnungen weiter erhöhen wird. Die Berechnung gemäß PCAF-Standard ist in jedem Fall für die Zukunft jährlich geplant.¹⁹

¹⁹ Weitere Details zum Nachhaltigkeitsbericht 2022 der Oberbank AG finden Sie hier: https://www.oberbank.de/documents/20195/559187/irglobal_nachhaltigkeit22.pdf

Finanzierte Emissionen

zum 31. Dezember 2021

Assetklasse	Exposure (MEUR)	finanzierte Emissionen (tCO ₂ e)	Intensität (tCO ₂ e/MEUR)	gewichteter Datenscore
börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen; davon:	1.080,3	1.299.089	1.203	1,67
börsennotierte Aktien	862,9	1.294.672	1.500	1,02
Unternehmensanleihen	217,4	4.417	20	4,25
Unternehmenskredite und nicht börsennotiertes Eigenkapital; davon:	9.094,0	2.542.061	280	4,02
Unternehmenskredite	8.923,9	2.501.580	280	4,03
nicht börsennotiertes Eigenkapital	170,1	40.481	238	3,50
Hypotheken	1.581,0	31.709	20	4,84
Gewerbeimmobilien	224,1	9.272	41	4,71
Summe 2021	11.979,4	3.882.131	324	3,93

Quelle: Oberbank AG (2023): Nachhaltigkeitsbericht 2022, S. 174

5.12 PostFinance



Hauptsitz: Schweiz

Datum des Beitritts zu PCAF: April 2021

Dargestelltes Berichtsjahr: Juni 2023

A) PCAF-Aktivitäten

Seit 2010 misst PostFinance systematisch die direkten Kategorien (Scope 1), die indirekten energiebezogenen Kategorien (Scope 2) und bestimmte Kategorien indirekter Treibhausgasemissionen gemäß dem Greenhouse Gas Protocol (Scope 3). Die Ergebnisse werden regelmäßig berichtet und bei der Festlegung von Zielen sowie der Strukturierung entsprechender Reduktionsmaßnahmen berücksichtigt. Seit 2021 berechnet PostFinance auch die Treibhausgasemissionen ihres Anlageportfolios (Scope 3, Kategorie 15 gemäß dem Greenhouse Gas Protocol). Diese Emissionen stellen den größten Anteil der Gesamtemissionen für Finanzinstitute dar.

B) Berechnungsmethodik und Ergebnisse

Ende 2022 belief sich das Eigenanlageportfolio auf einen Gesamtwert von 70,88 Milliarden Schweizer Franken. Es beinhaltet Unternehmensanleihen, Staatsanleihen, Schuldscheindarlehen für Unternehmen und öffentliche Institutionen sowie Positionen bei Pfandbriefbanken. Die Emissionswerte in Scope 3, Kategorie 15 beziehen sich nur auf Unternehmen, deren Anleihen CO₂-Daten im Portfolio aufweisen und einen Nennwert von CHF 30,23 Milliarden im Jahr 2022 (CHF 33,47 Milliarden im Jahr 2020 und CHF 30,86 Milliarden im Jahr 2021) haben. Die finanzierten Emissionen dieser Unternehmensanleihen wurden nach dem PCAF-Standard berechnet, wobei Daten aus dem Portfolio von PostFinance sowie Klimadaten der spezialisierten Nachhaltigkeitsagentur ISS ESG berücksichtigt wurden. Die Berechnung von Emissionen für andere Anlageklassen basiert derzeit nicht auf einer etablierten Methode. Aus diesem Grund werden für diese Klassen derzeit keine Emissionswerte berechnet. Nach einem Rückgang der finanzierten Emissionen von Unternehmensanleihen im Jahr 2021 aufgrund der Pandemie, hat sich ihr Niveau im Jahr 2022 stabilisiert. Im Vergleich zum Vorjahr sanken die finanzierten Emissionen leicht um 3.577 tCO₂e oder 0,26%, was innerhalb des erwarteten Schwankungsbereichs der normalen Investitionstätigkeit liegt.²⁰

²⁰ Weitere Details zum Bericht „Offenlegung zu klimabezogenen Finanzrisiken Geschäftsjahr 2022“ der PostFinance finden Sie hier: https://www.postfinance.ch/content/dam/pfch/doc/460_479/460_283_2022_de.pdf

Absolute THG-Emissionswerte, Scope 1–3			
Erfasste Treibhausgasemissionen in tCO ₂ e	Treibhausgas- emissionen 2020	Treibhausgas- emissionen 2021	Treibhausgas- emissionen 2022
Scope 1 Direkte Emissionen durch die Verbrennung von Brennstoffen und Verluste aus Kühlmitteln	987	869	895
Scope 2 (marktbasiert) Indirekte Emissionen aus der Energieerzeugung	26	23	21
Scope 3 (ohne Kategorie 15) Indirekte Emissionen aus Geschäftsreisen, Pendlerverkehr, Abfall, Wasser, Papier und angemieteten Gebäuden	3 471	2 208	3 223
Scope 3 (Kategorie 15) Emissionen des Anlageportfolios	1 985 871	1 393 223	1 389 646
Gesamt (Scope 1–3)	1 990 355	1 396 323	1 393 785

Quelle: PostFinance (2023): Offenlegung zu klimabezogenen Finanzrisiken
Geschäftsjahr 2022, S. 10

5.13 ProCredit Holding



Hauptsitz: Deutschland

Datum des Beitritts zu PCAF: Juli 2021

Dargestelltes Berichtsjahr: März 2023

A) PCAF-Aktivitäten

Der PCAF-Standard ermöglicht die Messung und Offenlegung von drei Kategorien von Emissionen: Emissionen, die aufgrund von wirtschaftlichen Aktivitäten entstehen, Emissionen, die von Bäumen, Pflanzen, Böden usw. aufgenommen und gespeichert werden, sowie Emissionen, die durch die Einführung von grünen Technologien vermieden werden. In diesem Jahr umfasst der Bericht von ProCredit lediglich die erzeugten und vermiedenen Emissionen. Falls physische Daten vorhanden sind, werden die vermiedenen Emissionen zur Berechnung von grünen Krediten herangezogen.

Im Einklang mit der PCAF-Methodik wurde das Kreditportfolio in relevante Anlagekategorien unterteilt: Geschäftskredite, Hypotheken, Fahrzeuge und Projektfinanzierung. Durch diesen Ansatz können 88% des Portfolios abgedeckt werden, während die verbleibenden 12% aufgrund unzureichender Datenqualität zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht bewertet werden können. Der geringe Anteil an Verbraucherdarlehen, die nicht für Hypotheken oder Fahrzeuge bestimmt sind, sind nicht enthalten, da für solche Darlehen noch keine PCAF-Methodik entwickelt wurde.

B) Berechnungsmethodik

ProCredit Group hat mithilfe der PCAF-Methodik die Emissionen seiner finanzierten Kredite ermittelt. Die Methode führte zur Bestimmung von zwei Kennzahlen: dem Zurechnungsfaktor und dem Kundenemissionsfaktor. Der Zurechnungsfaktor gibt an, welcher Anteil der Finanzierung im Verhältnis zu den Gesamtkosten des Projekts oder der Bilanz des Kunden steht. Die berücksichtigten Emissionen beziehen sich auf die mit dem Darlehen durchgeführten Aktivitäten. Diese beiden Faktoren werden multipliziert, um die finanzierten Emissionen jedes Kunden zu berechnen.

Für eine präzise Berichterstattung ist es wichtig, die Qualität der genutzten Daten zu berücksichtigen. Je nach Verfügbarkeit der Kundendaten und der Nutzung der Emissionsfaktor-Datenbank des PCAF für 2022 wurde eine Bewertung von 3, 4 oder 5 für die Berechnungen zugewiesen. Die Bewertungen dieses Jahres können verbessert werden, indem physische Daten für einige grüne Kredite wie beispielsweise Photovoltaikanlagen verfügbar sind und Fahrzeuge in die Buchhaltung integriert werden. Zur Berechnung des Zurechnungsfaktors wurden die Zahlen aus den Bilanzen der Kunden für die Finanzjahre 2019-2022 als Referenz verwendet. Für die Bestimmung des Marktwerts des finanzierten Objekts zum Zeitpunkt der Kreditvergabe wurden die ältesten

verfügbaren Werte für Hypotheken und Fahrzeuge verwendet, sofern sie verfügbar waren.

Für ihre Emissionsfaktoren in den EU-Ländern, in denen Sie agieren, wurden spezifische Emissionsfaktoren aus der PCAF-Datenbank des jeweiligen Sektors verwendet. Für Länder außerhalb der EU wurde anhand der verfügbaren PCAF-Daten für Länder mit ähnlichen geografischen und wirtschaftlichen Bedingungen eine Schätzung durchgeführt.

C) Ergebnisse

Die Hauptursachen für die Emissionen im Kreditportfolio liegen in energieintensiven Sektoren wie Landwirtschaft, Viehzucht und Rohstoffproduktion. Dies bestätigt die Priorität, die diesen Branchen bei der Umstellung auf kohlenstoffarme Technologien entsprechend internationalen Standards eingeräumt wird. ProCredit Group entwickelt derzeit einen Übergangsplan, um Kunden in diesen Branchen bei der Umstellung zu unterstützen. Sie verbessern gleichzeitig die Präzision der Daten und den Beschaffungsprozess, um eine präzisere CO₂-Bilanzierung zu ermöglichen.²¹

GHG emissions of loan portfolio				Dec 2022			Dec 2021		
Type of lending	Total outstanding (EUR m)	Attributed emissions (tonne CO ₂ eq.)	Emission intensity (ktonne CO ₂ eq./EUR bn)	Total outstanding (EUR m)	Attributed emissions (tonne CO ₂ eq.)	Emission intensity (ktonne CO ₂ eq./EUR bn)			
Business loans	4,800	769,527	160	4,772	638,545	134			
Project finance	301	-	-	217	-	-			
Mortgages	262	3,774	14	109	5,243	48			
Vehicles	1	211	142	0	n/a	n/a			
Out-of-scope	729	n/a	n/a	812	n/a	n/a			

GHG emissions of loan portfolio by sector								
Indicator	Dec 2022				Dec 2021			
	Total amount outstanding (EUR m)	Attributed emissions (tonne CO ₂ eq.)	Emission intensity (ktonne CO ₂ eq./EUR bn)	Data quality score (1=high, 5=low)	Total amount outstanding (EUR m)	Attributed emissions (tonne CO ₂ eq.)	Emission intensity (ktonne CO ₂ eq./EUR bn)	Data quality score (1=high, 5=low)
Agriculture (A)	850.1	358,424.2	421.6	4.2	874.6	295,455	337.8	4.5
Minerals (B)	15.4	4,674.0	303.4	4.1	20.6	3,762	183.0	4.6
Industry (C)	1,237.4	259,634.0	209.8	4.2	1,245.3	221,291	177.7	4.5
Utilities (D)	29.3	22,185.3	756.5	4.6	20.4	29,503	1,449.0	4.9
Water distribution (E)	24.1	11,929.2	495.4	4.1	20.4	12,060	591.8	4.3
Construction (F)	362.1	15,751.4	43.5	4.2	352.7	10,658	30.2	4.5
Retail (G)	1,417.5	53,821.9	38.0	4.2	1,400.9	40,514	28.9	4.6
Transport (H)	236.7	26,447.9	111.7	4.2	232.9	9,906	42.5	4.4
Leisure (I)	156.5	2,390.7	15.3	4.2	154.5	1,609	10.4	4.6
Information and communication (J)	60.2	2,428.2	40.4	4.3	62.0	2,378	38.3	4.6
Financial services (K)	15.7	271.4	17.3	4.1	16.5	474	28.7	5.0
Real estate (L)	142.8	1,998.2	14.0	4.3	126.3	1,380	10.9	4.8
Scientific and technical activities (M)	67.1	2,862.5	47.7	4.3	69.5	2,973	42.8	4.6
Administrative services (N)	67.0	3,234.2	48.3	4.2	62.8	2,613	41.6	4.6
Regional administration (O)	1.2	39.5	33.8	4.0	0.3	16	63.2	5.0
Education (P)	39.9	460.2	11.5	4.2	35.6	578	16.3	4.6
Healthcare (Q)	53.1	1,838.6	34.6	4.4	48.4	2,186	45.2	4.7
Recreation (R)	9.7	458.3	47.0	4.3	13.0	721	55.4	4.9
Other services (S)	13.9	677.1	48.7	4.2	15.5	468	30.3	4.5
Activities of households as employers (T)	-	n/a	n/a	n/a	0.0	n/a	n/a	n/a
Extraterritorial organisations (U)	-	n/a	n/a	n/a	-	n/a	n/a	n/a
No sector	0.2	n/a	n/a	4.0	-	n/a	n/a	n/a
Total	4,799.7	769,527	160.3	4.2	4,772.0	638,545	133.8	4.5

Quelle: ProCredit Holding (2023): Impact Report 2022 „Responsible Banking in Practice“, S. 114

²¹ Weitere Details zum Impact Report 2022 „Responsible Banking in Practice“ der ProCredit Group finden Sie hier: <https://www.procredit-holding.com/de/downloads/#environmental>

5.14 Raiffeisen Bank International



Hauptsitz: Österreich

Datum des Beitritts zu PCAF: Januar 2022

Dargestelltes Berichtsjahr: März 2023

A) PCAF-Aktivität

Seit 2020 berechnet und veröffentlicht die Raiffeisen Bank International (RBI) ihre finanzierten Treibhausgas (THG)-Emissionen. Dadurch werden indirekte Emissionen in Zusammenhang mit ihrer Kredit- und Investitionstätigkeit erfasst. Diese Maßnahme ist von entscheidender Bedeutung, um Sektoren zu identifizieren, auf die sich konzentriert werden muss, um die negativen Umweltauswirkungen der Kundenaktivitäten zu reduzieren. Darüber hinaus stellt dies einen wichtigen ersten Schritt dar, um wissenschaftlich fundierte Ziele zu setzen, die im September 2022 offiziell bestätigt wurden. Die weithin anerkannte PCAF-Standard-Methodik wurde zur Berechnung der finanzierten Emissionen verwendet und ist mit dem Greenhouse Gas (GHG)-Protokoll konsistent. Bei der Berechnung der finanzierten THG-Emissionen berücksichtigt die RBI folgende Anlageklassen: Unternehmenskredite, nicht börsennotierte Aktien, Projektfinanzierung Stromerzeugung und Gewerbeimmobilien sowie börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen gemäß Definition des Global GHG-Accounting and Reporting Standard for the Financial Industry. Die PCAF-Assetklassen Hypotheken- und Kraftfahrzeugkredite sowie Staatsschulden/Staatsanleihen sind nicht enthalten.

B) Berechnungsmethodik

Der PCAF-Standard definiert die Vorgaben für die Berechnung der Emissionen eines Kunden, die einem Kreditinstitut zugeordnet werden können. Sofern verfügbar, werden die vom Kunden bereitgestellten Angaben zu Scope-1- und Scope-2-Emissionen verwendet. Wenn diese nicht verfügbar sind, müssen Schätzungen durchgeführt werden. Der Zuordnungsfaktor bestimmt den Anteil der jährlichen Treibhausgas-Gesamtemissionen des Kreditnehmers oder Investees, welche dem finanzierenden Institut über den entsprechenden Kredit oder Investition zugeordnet werden können. Circa 24% der finanzierten THG-Emissionen wurden anhand von spezifischen Kundendaten berechnet, während der Rest geschätzt wurde. Eine ausführliche Datenerfassung wird durchgeführt, um die Genauigkeit der Berechnungen zu erhöhen und gezielte Steuerungsmaßnahmen einzuleiten. Die Emissionen des Kreditnehmers/Investees werden anhand von Emissionsfaktoren bestimmt, die die durchschnittliche Emissionsintensität (basierend auf physischen oder wirtschaftlichen Aktivitäten) für bestimmte Sektoren und Länder repräsentieren. Für die Berechnungen des Jahres 2022 wurden Emissionsfaktoren aus der PCAF-Datenbank anstelle der vorherigen Datenquelle verwendet.

Neben den von der RBI finanzierten Treibhausgasemissionen werden auch die vermiedenen Emissionen durch Investitionen in erneuerbare Energieprojekte veröffentlicht (Anlageklassen: Projektfinanzierung Stromerzeugung). Diese vermiedenen Emissionen stehen für die reduzierten Emissionen im Vergleich zu den Emissionen, die ohne das Projekt entstanden wären. Sie werden getrennt von den durch das Projekt finanzierten Treibhausgasemissionen berichtet.

C) Ergebnisse

Im Jahr 2022 deckte die Berechnung der von der RBI finanzierten Treibhausgasemissionen etwa 26% der Bilanzsumme und 47% der gesamten Kredit- und Anlageaktivitäten des Konzerns ab. Die Emissionsintensität wurde gemäß den Empfehlungen des PCAF in tCO₂e/Mio. Euro angegeben. Der Rückgang der finanzierten Emissionen von 11,66 Millionen tCO₂e auf 10,00 Millionen tCO₂e (-14%) resultierte aus einem geringeren Exposure in Russland und Veränderungen in der Portfoliozusammensetzung.

Die zehn Branchen, welche den größten Anteil an finanzierten Emissionen in den Anlageklassen "Unternehmenskredite und nicht börsennotierte Aktien" sowie "Aktien und Anleihen" haben, sind: Öl, Gas und nicht erneuerbare Brennstoffe, Metalle und Bergbau, Nahrungsmittel, Wasserversorger, Chemikalien, Baustoffe, Multi-Versorger, Energiezubehör und Dienste, Handels- und Vertriebsunternehmen sowie Überlandtransporte. Diese zehn Sektoren stellen 26% des Gesamtexposures (56,59 Mrd. Euro) und 82% der finanzierten Emissionen (10,00 Mio. tCO₂e) des Konzerns dar.²²

Anlageklasse	PCAF-Data Quality Score	Ausstehendes Exposure (Mrd. Euro)		Finanzierte Emissionen (Mio. tCO ₂ e)		Intensität* (tCO ₂ e/Mio. €)	
		2022	2021*	2022	2021*	2022	2021*
Unternehmenskredite und nicht börsennotierte Aktien	3,7	47,02	44,49	9,07	11,00	192,93	247,23
Projektfinanzierung Stromerzeugung	3	0,00	0,03	0,00	0,03	494,98	1.058,25
Projektfinanzierung Immobilien	4	4,87	3,94	0,09	0,16	17,99	40,11
Aktien und Anleihen	3,3	4,69	4,89	0,84	0,47	178,65	96,01
Summe	3,7	56,59	53,35	10,00	11,66	176,69	218,49
Projektfinanzierung Stromerzeugung – vermiedene Emissionen	3	0,19	0,12	0,09	0,03	442,49	296,87

* Hinweis: Die Zahlen für 2021 sind nochmals in aktualisierter Fassung aufgeführt, um die Veränderungen des Berechnungsumfangs und dem Wechsel der Datenbank, aus dem die Emissionsfaktoren gewonnen werden, Rechnung zu tragen.

Quelle: Raiffeisen Bank International (2023): Nachhaltigkeitsbericht 2022 , S. 80

²² Weitere Informationen zum Nachhaltigkeitsbericht 2022 der Raiffeisen Bank International finden Sie hier: <https://www.rbinternational.com/de/raiffeisen/nachhaltigkeit-esg/nachhaltigkeitsberichte.html>

5.15 Raiffeisen Gruppe

RAIFFEISEN

Hauptsitz: Schweiz

Datum des Beitritts zu PCAF: Dezember 2020

Dargestelltes Berichtsjahr: April 2023

A) PCAF-Aktivitäten

Bei der Berechnung und Offenlegung von THG-Emissionen im Zusammenhang mit Finanzierungen und Investitionen nutzt Raiffeisen den globalen Standard für die Treibhausgasbilanzierung und -berichterstattung für die Finanzindustrie, entwickelt von der PCAF.

Raiffeisen legt die finanzierten Emissionen der für sie wesentlichen Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten offen. Für die Raiffeisen Gruppe relevant sind die Emissionen im Zusammenhang mit dem Hypothekengeschäft (Wohnimmobilien mit Eigennutzung und Gewerbeimmobilien), Firmenkrediten und mit nicht börsenkotierten Beteiligungen. Diese Kategorien werden in der nachfolgenden Tabelle offengelegt. Weitere PCAF-Kategorien werden nicht berücksichtigt, da sie von der Gruppe entweder nicht angeboten werden oder ihr Anteil am Geschäftsvolumen unbedeutend ist. Die ausgewiesenen Werte sind im Kontext einer noch ungenauen Datenlage und der Neuartigkeit des Standards zu interpretieren.

B) Berechnungsmethodik

Die Berechnung der CO₂-Emissionen basiert auf den Assetklassen-spezifischen Methoden, welche im PCAF-Standard definiert sind. Dazu werden in einem ersten Schritt die Raiffeisen-Finanzierungen den PCAF-Assetklassen zugeteilt. THG-Emissionen der Assetklassen Wohnimmobilien mit Eigennutzung und Gewerbeimmobilien werden mittels CO₂-Emissionsfaktoren, welche auf das Raiffeisen Gebäudeportfolio zugeschnitten sind, berechnet. Diese CO₂-Emissionsfaktoren wurden von einem spezialisierten Beratungsunternehmen basierend auf Eigenschaften von Liegenschaften wie dem Baujahr und dem Gebäudetyp, beispielsweise Einfamilienhaus oder Stockwerkeigentum, sowie standortspezifischen Kennzahlen wie dem Energieträgermix ermittelt. Wo notwendig werden die intern verfügbaren Daten mit öffentlichen Daten aus dem Gebäude- und Wohnungsregister vervollständigt. Die CO₂-Emissionen pro Gebäude entsprechen dem Produkt aus der Energiebezugsfläche und dem jeweiligen Emissionsfaktor. Die mit der Belehnung gewichtete Summe der CO₂-Emissionen aller Gebäude in einer Assetklasse entsprechen den finanzierten Emissionen. Für die Assetklassen Firmenkredite und nicht börsennotierte Beteiligungen werden die CO₂-Emissionen als Produkt der ausstehenden Beträge und der NOGA-Code-spezifischen Emissionsfaktoren berechnet. Diese Emissionsfaktoren werden in

der PCAF-Emissionsdatenbank zur Verfügung gestellt und basieren auf sektoralen Durchschnittswerten.²³

C) Ergebnisse

Finanzierte Emissionen nach dem Standard der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF)						
Anlageklasse	Ausstehender Betrag ¹ (in Mio. CHF)	Scope 1 und 2 Emissionen (t CO ₂ eq)	Scope 3 Emissionen ² (t CO ₂ eq)	Emissionsintensität ³ (t CO ₂ eq/Mio. CHF)	Abdeckung (%)	Datenqualitätscore (1 hoch, 5 tief)
2021						
Hypothesen (Wohnimmobilien)	119'140	512'300	n/a	4,3	100	4
Hypothesen (Gewerbeimmobilien)	76'167	524'100	n/a	6,9	94	4
2022						
Hypothesen (Wohnimmobilien)	123'145	515'000	n/a	4,2	100	4
Hypothesen (Gewerbeimmobilien)	79'697	538'700	n/a	6,8	94	4
Kredite an Firmenkunden	9'386	713'600	872'600	169,0	100	5
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ⁴	3	300	300	200,0		
Kokerei und Mineralölverarbeitung ⁴	0	0	0	n/a		
Herstellung von chemischen Erzeugnissen ⁴	68	12'000	31'000	632,4		
Nicht börsennotierte Beteiligungen ⁵	259	48	376	1,6	100	5

Quelle: Raiffeisen Gruppe (2023): Offenlegung von Klimainformationen nach den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD), S. 21

²³ Weitere Informationen zum „Offenlegung von Klimainformationen nach den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)“ der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft finden Sie hier: https://report.raiffeisen.ch/cms/wp-content/uploads/2023/04/Raiffeisen_Gruppe_TCFD_2022.pdf

5.16 UmweltBank



Hauptsitz: Deutschland

Datum des Beitritts zu PCAF: März 2019

Dargestelltes Berichtsjahr: Mai 2023

A) PCAF-Aktivitäten

Die UmweltBank richtet sich bei der Erfassung von Scope-3-Emissionen nach dem Standard der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF).

Finanzierungen und Beteiligungen im Bereich erneuerbarer Energien werden gemäß dem PCAF-Standard der Anlageklasse Projektfinanzierung zugeordnet. Etwa 95% der von der UmweltBank finanzierten Emissionen fallen in diese Kategorie. Die Emissionen aus Immobilienfinanzierungen und -beteiligungen wurden erstmals im Jahr 2020 erfasst und stellen etwa 90% der finanzierten Emissionen dar. Die Berichterstattung wird kontinuierlich erweitert, um letztendlich auch 100% der durch Finanzierungen und Beteiligungen entstandenen Emissionen zu erfassen.

B) Berechnungsmethodik

Die UmweltBank trägt dazu bei, dass weniger CO₂ ausgestoßen wird, indem sie in Projekte investiert und Kredite für ökologische Vorhaben vergibt. Dabei verwendet sie das "Greenhouse Gas Protocol", um die CO₂-Bilanz zu ermitteln. Dabei wird angenommen, dass der Strom aus erneuerbaren Energien im Vergleich zu den substituierten Energieträgern (Kernenergie, Braunkohle, Steinkohle, Gas oder Öl) zwar CO₂ einspart, aber durch den Bau und die Wartung der Generatoren ebenfalls CO₂-Emissionen entstehen.

Für die Berechnung der Emissionen der Projektfinanzierung werden die erzeugten Strommengen mit aktuellen Emissionsfaktoren multipliziert. Die Daten hierfür stammen vom Umweltbundesamt (Stand Dezember 2022). Bei Wind- und Wasserkraftanlagen wird die Menge an produziertem Strom über Ertragsgutachten der Bank erfasst. Bei Photovoltaikanlagen wird der Stromertrag mittels einer Ertragswerttabelle berechnet.

Zur Berechnung von Emissionen bei der Finanzierung von Immobilien wird ein Faktor verwendet, der mit den individuellen Emissionen multipliziert wird. Die Emissionsdaten stammen aus der PCAF-Emissionsdatenbank, die durchschnittliche CO₂-Daten pro Quadratmeter angibt. Für die Jahre 2019 bis 2021 sind 89% der Fläche bekannt, der Rest wird geschätzt.

Alle Berechnungen erfolgen nach dem Equity-Share-Ansatz, bei dem Einsparungen und Emissionen im Verhältnis zur Beteiligung bzw. Finanzierung der UmweltBank an der Gesamtinvestition berücksichtigt werden.

Für die Berechnung der Emissionen des Depot A wird ein externer Datenanbieter herangezogen.

C) Ergebnisse

CO₂-Auswirkungen durch Immobilienfinanzierungen und Beteiligungen an Immobilienprojekten

	Einheit	2021	Emissionen 2022	Veränderung in %
Immobilienfinanzierung	tCO ₂ e	13.811,41	16.569,62	0,2
Beteiligungen an Immobilienprojekten	tCO ₂ e	1.955,10	2.774,10	0,4

Quelle: UmweltBank (2023): Nachhaltigkeits- und Geschäftsbericht 2022, S. 81

Der Anstieg der vermiedenen und entstandenen Emissionen lässt sich auf die Zunahme der Finanzierungen im Bereich erneuerbarer Energien zurückführen. Der größere Anstieg der Emissionen im Vergleich zu den Einsparungen ist auf einen höheren Emissionsfaktor für Windenergie im Jahr 2022 im Vergleich zu 2021 zurückzuführen.

CO₂-Auswirkungen durch Projektfinanzierungen von Wind-, Wasserkraft und Photovoltaik

	Einheit	Einsparungen			Emissionen		
		2020	2021	2022	2020	2021	2022
Projektfinanzierungen	tCO ₂ e	1.096.288,00	1.214.312,49	1.302.517,05	48.907,00	57.275,69	71.129,12
Veränderung ggü. Vorjahr	%			7,3%			24,2%

Quelle: UmweltBank (2023): Nachhaltigkeits- und Geschäftsbericht 2022, S. 82

Im Jahr 2022 hat die UmweltBank erstmals Informationen über die Emissionen durch ihre Eigenanlagen im Depot A veröffentlicht. Die Emissionswerte wurden in Zusammenarbeit mit einem zuverlässigen Datenanbieter ermittelt und nach den Richtlinien von PCAF berechnet. Die CO₂-Bilanz wurde in zwei Formen dargestellt, um eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren sicherzustellen.

CO₂-Auswirkungen durch Investitionen im Depot A

	Einheit	Emissionen
		2022
CO ₂ -Auswirkungen durch Investitionen im Depot A	tCO ₂ e	121.633,00

Quelle: UmweltBank (2023): Nachhaltigkeits- und Geschäftsbericht 2022, S. 82

Im Jahr 2022 stiegen die Einsparungen und Emissionen im Vergleich zum Vorjahr an. Die erhöhten Einsparungen entstanden vor allem aufgrund einer gestiegenen Anzahl an Sonnenstunden, die sich positiv auf den Ertrag der Photovoltaikanlagen auswirkten. Die Zunahme der Emissionen ist auf einen erhöhten Emissionsfaktor bei der Windenergie zurückzuführen. Im Gegensatz zur Berechnung der CO₂-Bilanz des Kreditgeschäfts wird bei den Beteiligungen nicht mit Ertragsgutachten gerechnet, da für Beteiligungen die tatsächlichen Einsparungen und Emissionen vorliegen.²⁴

²⁴ Weitere Details zum Nachhaltigkeits- und Geschäftsbericht 2022 der UmweltBank finden Sie hier: https://www.umweltbank.de/Resources/Persistent/d/2/2/6/d2267035efff1e99b7acdd0c86dcdbd715a3c396d/230531_Geschaeftsbericht_2022.pdf

QUELLENVERZEICHNIS

Nachhaltigkeitsbericht 2022 der Alternative Bank Schweiz

<https://www.abs.ch/de/download/abs-nachhaltigkeitsbericht-2022pdf>

Bericht über finanzierte Emissionen und Netto-Null-Zwischenziele der Berner Kantonalbank

https://carbonaccountingfinancials.com/files/institutions_downloads/BEKBNettoNullZwischenzieleFinanzierte-EmissionenAugust2023.pdf

Initial Transition Plan – Status quo and the way forward der Deutsche Bank

https://www.db.com/what-we-do/responsibility/sustainability/transition-plan/?language_id=3&kid=transitionsplan.redirect-en.shortcut

Nachhaltigkeitsbericht 2022 der Edekabank

https://www.edekabank.de/content/dam/f16512/lp_nachhaltigkeit/Nachhaltigkeitsbericht_2021.pdf

PCAF-Report April 2023 der ESG Portfolio Management

https://carbonaccountingfinancials.com/files/institutions_downloads/PCAF-ESG-PM-March-23-Status-06-Jun.pdf

Geschäftsbericht 2022 der Erste Group

<https://www.erstegroup.com/de/ueber-uns/nachhaltigkeit-esg>

Klima- und Engagementbericht 2022 der Hypo Oberösterreich

<https://www.hypo.at/de/die-bank/nachhaltigkeit-csr.html>

Sustainability Report 2022 der Julius Bär Group

<https://www.juliusbaer.com/fileadmin/publications/Julius-Baer-Sustainability-Report-2022.pdf>

TCFD Report 2022 der LGT Private Banking

https://carbonaccountingfinancials.com/files/institutions_downloads/TCFD-2022-en.pdf

TCFD Report 2022 der Liechtensteinische Landesbank

<https://llb.li/en/llb/media/media-communicues/media-communicues/2023/mm-tcfid>

Nachhaltigkeitsbericht 2022 der Oberbank

https://www.oberbank.de/documents/20195/559187/irglobal_nachhaltigkeit22.pdf

Offenlegung zu klimabezogenen Finanzrisiken Geschäftsjahr 2022 – Financial year 2022 der PostFinance

https://www.postfinance.ch/content/dam/pfch/doc/460_479/460_283_2022_de.pdf

Impact Report 2022 „Responsible Banking in Practice“ der ProCredit Holding

<https://www.procredit-holding.com/de/downloads/#environmental>

Nachhaltigkeitsbericht 2022 der Raiffeisen Bank International

<https://www.rbinternational.com/de/raiffeisen/nachhaltigkeit-esg/nachhaltigkeitsberichte.html>

Offenlegung von Klimainformationen nach den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) der Raiffeisen Gruppe

https://report.raiffeisen.ch/cms/wp-content/uploads/2023/04/Raiffeisen_Gruppe_TCFD_2022.pdf

Nachhaltigkeits- und Geschäftsbericht 2022 der UmweltBank

https://www.umweltbank.de/ Resources/Persistent/d/2/2/6/d2267035efff1e99b7acdd0c86dcbd715a3c396d/230531_Geschaeftsbericht_2022.pdf